

# JAHRESBERICHT 2024

**Evangelische Beratungsstelle**  
für Eltern, Kinder & Jugendliche,  
Ehe-, Partnerschafts- und  
Lebensfragen



Evangelische Beratungsstelle  
Oberbürgermeister-Dreifuß-Str. 1  
86153 Augsburg

Telefon	0821 59776-0
Telefax	0821 59776-11
E-Mail	<a href="mailto:eb@diakonie-augsburg.de">eb@diakonie-augsburg.de</a>
Homepage	<a href="http://www.diakonie-augsburg.de">www.diakonie-augsburg.de</a>
Onlineberatung	<a href="http://www.onlineberatung-augsburg.de">www.onlineberatung-augsburg.de</a>



**Bayerisches Staatsministerium für  
Arbeit und Soziales, Familie und Integration**

## Inhaltsverzeichnis

	Seite
Einleitung	4
1. Kurzzusammenfassung	6
2. Allgemeine Angaben	10
3. Strukturqualität: Räumliche Ausstattung und personelle Besetzung	10
4. Leistungsspektrum der integrierten Beratungsstelle	16
5. Regionale statistische Daten	18
6. Angaben über die geleistete Beratungsarbeit	20
7. Interne Qualitätssicherung	29
8. Prävention / Netzwerke / Multiplikatoren	31
9. Öffentlichkeitsarbeit und Gremien	35
10. Berichte	36

Sehr geehrte Leserinnen und Leser,

für viele Menschen war 2024 ein beängstigendes Jahr. Krieg in Europa, Anzeichen einer drohenden Wirtschaftskrise, politische Instabilität in Deutschland, in den USA und anderen Orten der Welt, Radikalisierung der politischen Ideen und der politischen Sprache. Für viele Menschen in Augsburg und Umgebung, für viele Familien und für viele Jugendliche Anlass sich Sorgen zu machen, sich den eigenen negativen Emotionen stellen zu müssen. Und dies zum ohnehin komplizierten Alltag, indem es Menschen schwer haben, jeden Tag ihre Frau oder ihren Mann stehen zu müssen, Leistung zu erbringen, Prüfungen zu bestehen, Stress zu verarbeiten und all die anderen Dinge zu meistern, die das alltägliche Leben mit sich bringt. Bei Themen rund um Erziehung, Familie, Beziehungskrisen, familiärem Zusammenleben, aber auch Trennung und Scheidung konnte die Evangelische Beratungsstelle auch in diesem Jahr viele Menschen aus der Region fachlich fundiert, professionell, niederschwellig und zeitnah begleiten, beraten und helfen.

Im Frühling 2024 ging unsere Mitarbeiterin Dipl. Soz.-Päd. Kornelia Bosch in den Ruhestand. Sie war seit 2010 fester Bestandteil unseres multiprofessionellen Beraterteams und in den letzten Jahren in beiden Tätigkeitsfeldern Erziehungsberatung und Ehe-, Partnerschafts-, Familien- und Lebensberatung professionell aktiv. Frau Bosch setzte sich stets sehr beherzt für die Belange ihrer Klient:innen ein, war stets sehr wissbegierig und an neuen Beratungs- und Interventionstechniken interessiert und bereicherte unser Team durch eine junggebliebene Offenheit, positive Grundhaltung und fachliche Kompetenz. Da sie auch gerne zur Dichtkunst neigte, übernahm sie gerne die Gestaltung von Gratulationskarten. Diese wundervolle Bereicherung fehlt nun unserem Team.

2024 konnte die Selbsthilfegruppe ADHS (für betroffene Erwachsene und deren Angehörigen) ihr 25-jähriges Jubiläum in den Räumlichkeiten der Evangelischen Beratungsstelle feiern. Unter der Leitung von Alexander Schmidts trifft sich die Erwachsenen-Gruppe regelmäßig monatlich zum ADHS-themenbezogenen Austausch und gegenseitigem Support. Wir gratulieren Herrn Schmidts und allen anderen aktiven Mitgestalter:innen für dieses wertvolle, ehrenamtliche Angebot in unserer Stadt und wünschen eine erfolgreiche Fortführung der Selbsthilfegruppe.

Die Kooperation mit der Kinderonkologie der Universitätsklinik Augsburg konsolidierte sich und konnte helfen, die Versorgungslücke an Beratung und psychologischer Unterstützung bei betroffenen Familien poststationär zu schließen. Kinder und Jugendliche mit Krebserkrankungen und deren Familien genießen während der stationären Behandlung in der Universitätsklinik Augsburg ein sehr gutes Angebot an psychologischer Betreuung und Behandlung. Allerdings endet diese mit der stationären Entlassung. Vielfach entsteht aber poststationär eine Versorgungslücke in der Wiedereingliederungsphase dieser Kinder/Jugendlichen in der Schule und im oftmals fremd gewordenen Familienalltag zuhause.

Unser besonderes Projekt der aufsuchenden Beratung für Schüler:innen am Holbein-Gymnasium (SpB-Sozialpädagogischer Beratung bei psychischer Belastung) konnte auch in diesem Jahr von vielen Schüler:innen gut angenommen werden. Damit werden wir der Novelle im SGB VIII bezüglich des Kinder- und Jugendstärkungsgesetzes gerecht. Schüler:innen dieser Schule

können niederschwellig und auch ohne die Erlaubnis der Sorgeberechtigten sich im Schulkontext direkt an die Berater:innen der Evangelischen Beratungsstelle wenden und Beratungsgespräche in Anspruch nehmen.

2024 starten wir eine neue Kampagne mit dem Ziel, die Novellierung im SGB VIII umzusetzen und gezielt Kinder und Jugendliche für niederschwellige psychologische Beratung an unserer Evangelischen Beratungsstelle zu sensibilisieren (siehe Werbe-Postkarte auf Seite 7).

Im selben Jahr konnten wir auch die Anzahl unserer IseF-Fachkräfte (insoweit erfahrene Fachkraft für Kindeswohlgefährdung) für die § 8a-Beratungen bei Verdacht auf Kindeswohlgefährdung erweitern. Wir verfügen nun erstmals an unserer Beratungsstelle über drei Fachkräfte zusätzlich zur Leitung, die für Augsburg Stadt, dem Landkreis Augsburg und Aichach-Friedberg § 8a-Beratung anbieten können.

An dieser Stelle möchte ich mich sehr herzlich bei meinem Team für die gute, konstruktive und fachlich fundierte Zusammenarbeit bedanken.

Ein Dank auch der Diakonie Augsburg, dem Vorstand der Diakonie Augsburg, den verschiedenen Netzwerkpartner:innen, all unseren Kooperationspartner:innen, den vielen Menschen, die in Augsburg, im Landkreis und im Landkreis Aichach-Friedberg im Bereich der Jugendhilfe und der Beratung von Menschen in Krisen involviert sind, weil diese Aufgabe nur gemeinsam und mit viel Menschlichkeit gelingen kann.

*Denis Zanda*

Psychologe  
Einrichtungsleitung

## 1. Kurzzusammenfassung

### Statistischer Überblick

Im Jahr 2024 wurden an unserer Beratungsstelle insgesamt 1412 Beratungsfälle (Eltern, Kinder, Jugendliche, junge Erwachsene, Paare und Einzelpersonen) therapeutisch begleitet. Insgesamt konnten 2247 Personen mit psychologischer Beratung versorgt werden.

In der Erziehungsberatung 1587 Personen.

In der EPFL-Beratung 660 Personen.

In der Erziehungsberatung erfolgten 4004 Beratungsstunden (in vollen Stunden).

In der Ehe- Partnerschafts- Familien- und Lebensberatung erfolgten 2515 Beratungsstunden (in vollen Stunden).

Die meisten Klient:innen mussten sowohl in der Erziehungsberatung als auch in der Ehe-, Partnerschafts- und Lebensberatung mehr als 4 Wochen auf einen Ersttermin warten. Somit konnten wir auch in diesem Jahr das Qualitätsmerkmal von 3 Wochen Wartezeit von der Anmeldung bis zum Ersttermin noch nicht einhalten.

Partnerschaftsthemen, Trennung und Scheidung und Familienkrisen waren weiterhin der häufigste Grund, unsere fachliche Beratung in Anspruch zu nehmen.

Darüber hinaus ist unser **Leitbild der Diakonie Augsburg Stark für Menschlichkeit.**

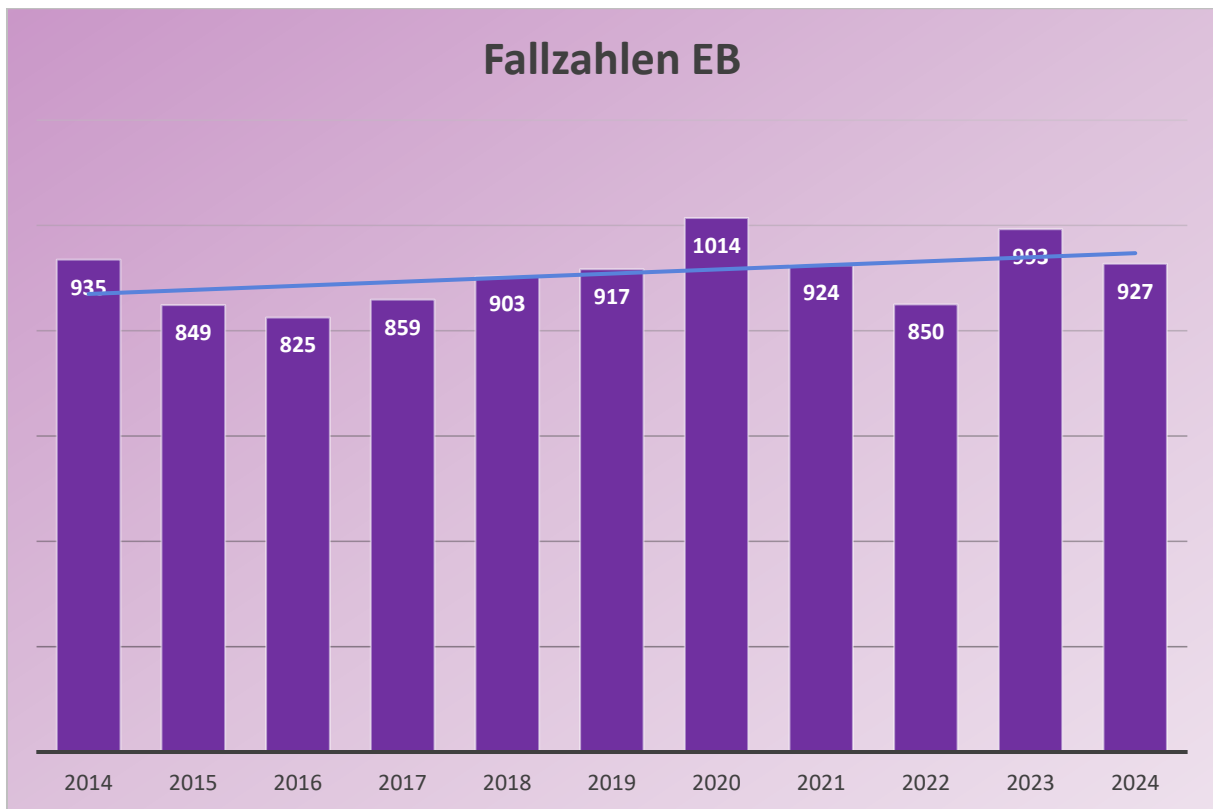
*Das für unsere Arbeit geltende Menschenbild bekennt sich zur Würde eines jeden Menschen, weiß um ihn als Geschöpf Gottes, um seine Unverwechselbarkeit und achtet seine Freiheit und Individualität in der Gemeinschaft. Unsere Angebote richten sich daher stets nach den Wünschen und Bedürfnissen jeder einzelnen Person, die unsere Hilfe sucht.*

### Fallzahlen nach Regionen

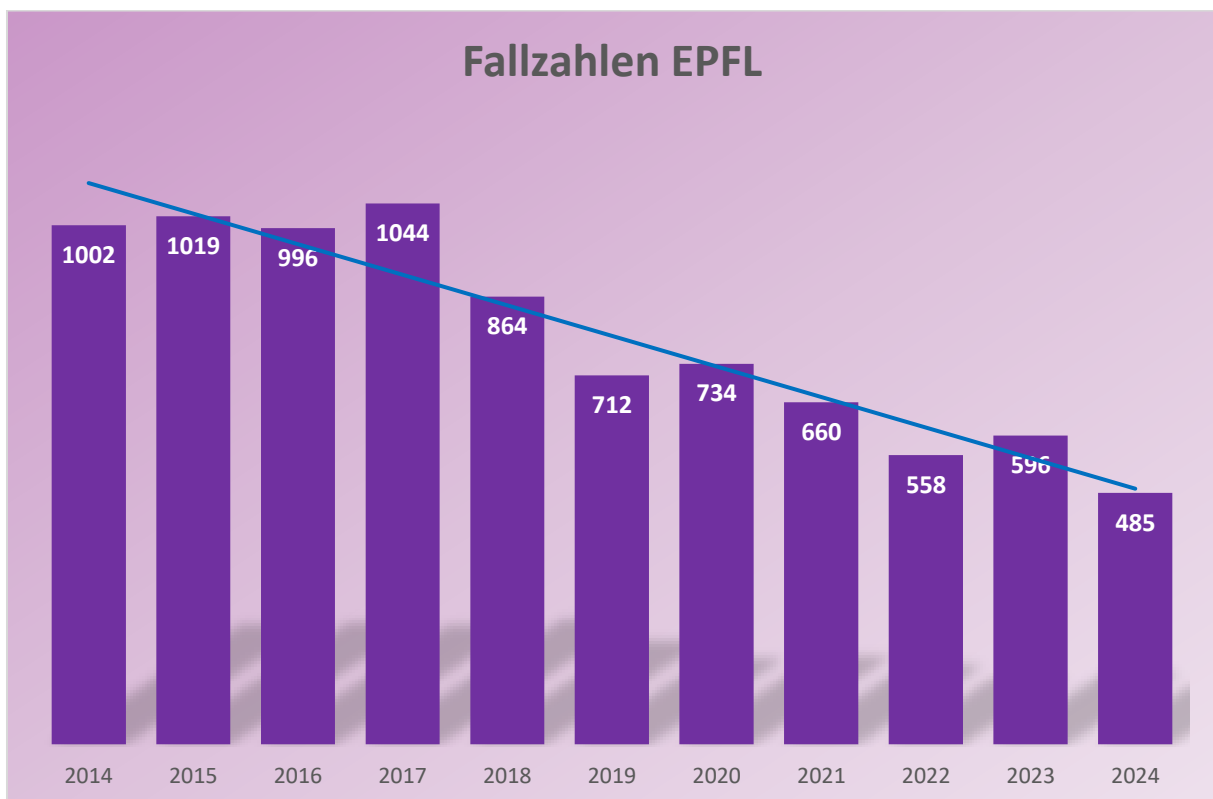
Kreis		EPFL	EPFL/KJHG	EB
Augsburg Stadt		174	22	454
Augsburg Land		73	24	318
Aichach-Friedberg		22	11	149
andere Bayern		9	2	5
andere BRD		7	1	1
Kaufbeuren Stadt	Außenstelle	27	16	0
Kaufbeuren Land	Außenstelle	37	23	0
Memmingen	Außenstelle	53	24	0
Nördlingen	Außenstelle	83	40	0
<b>Gesamt</b>		<b>485</b>	<b>163</b>	<b>927</b>

EPFL: Ehe-, Partnerschafts-, Familien- und Lebensberatung; KJHG: Kinder- und Jugendhilfegesetz; EB: Erziehungsberatung

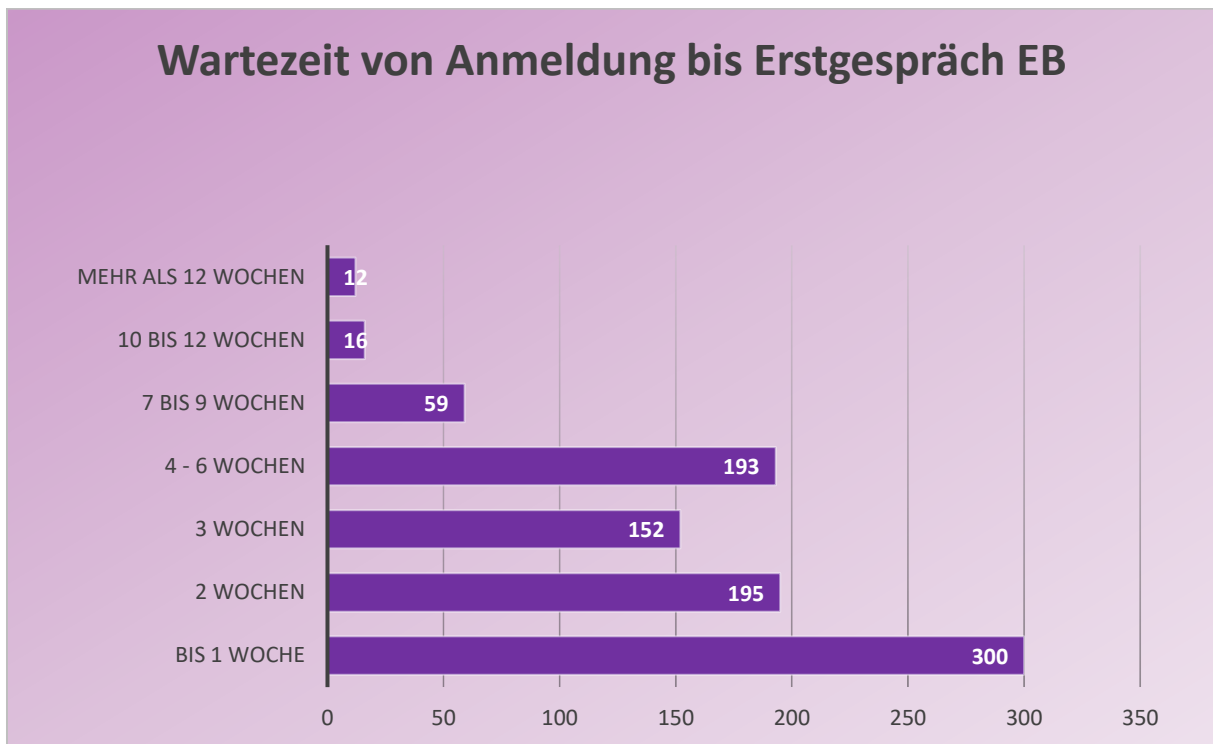
Im Trendvergleich zeigt sich über die letzten 10 Jahre eine konstante Anfrage für unsere Leistungen im Bereich der Erziehungsberatung.



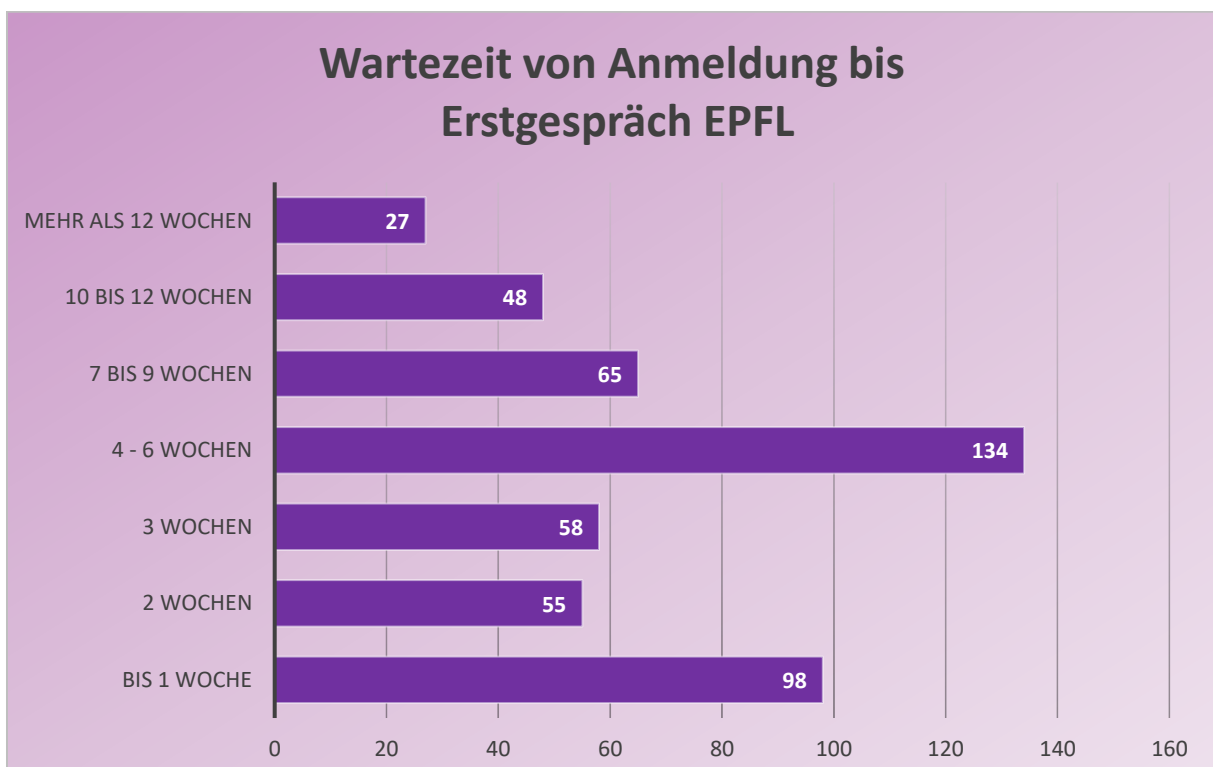
Auch 2024 konnten wir wegen Personalabbau weniger Klienten im Bereich EPFL beraten.



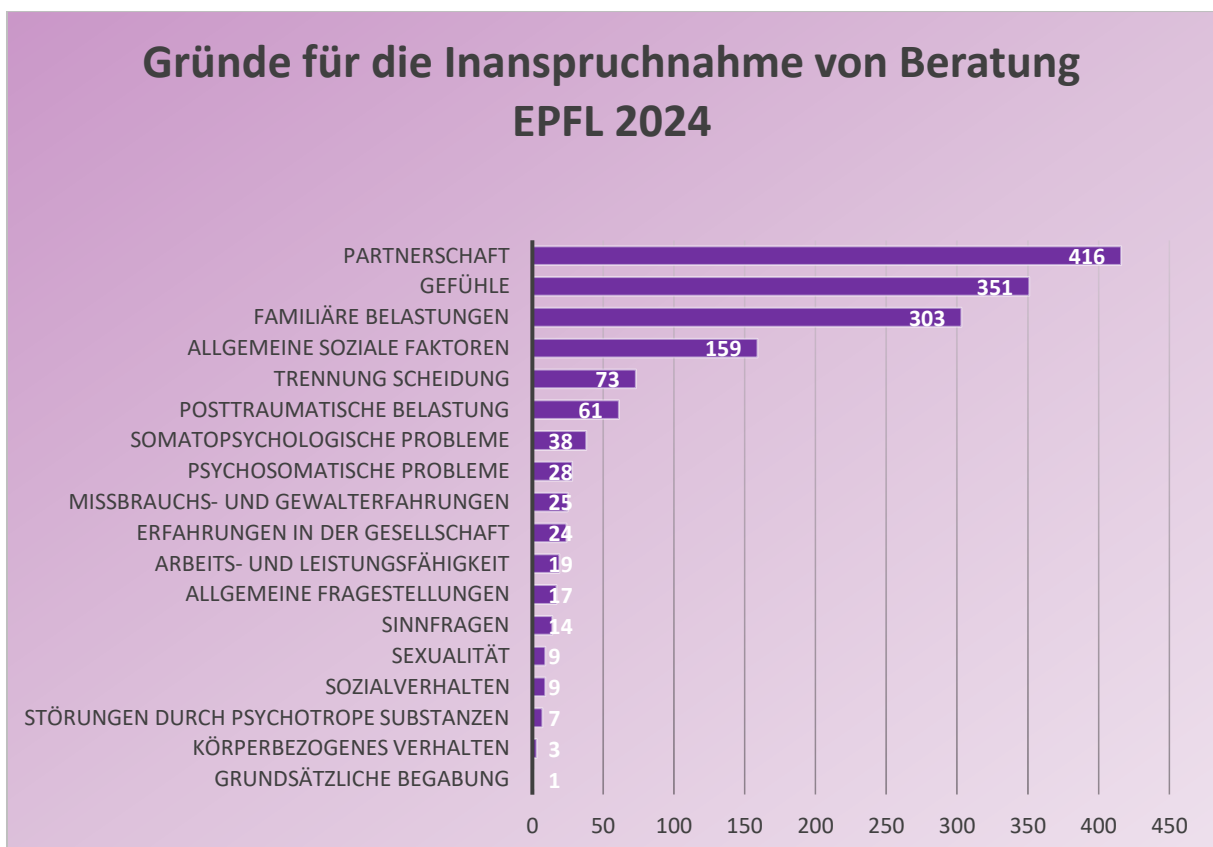
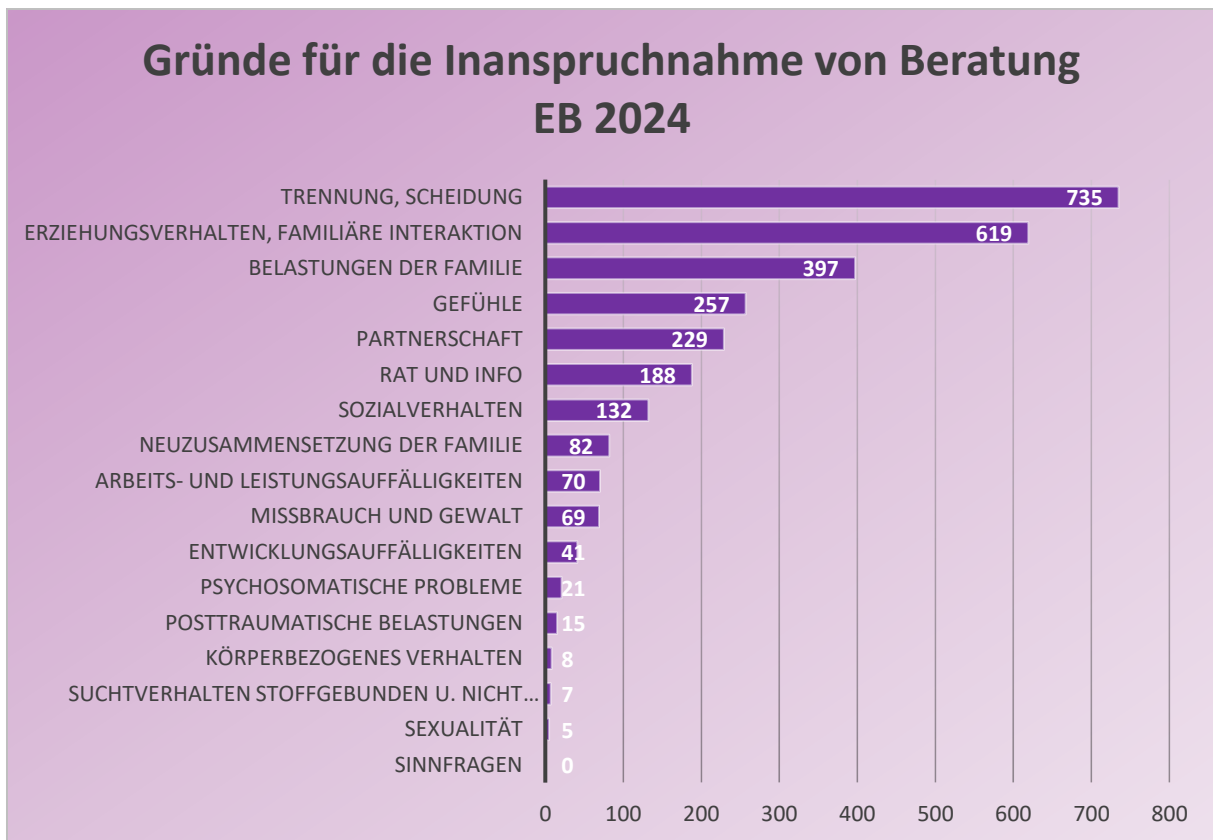
Auch in diesem Jahr konnte das von der **Bundeskonzferenz für Erziehungsberatung bke** geforderte Qualitätsmerkmal, nach dem 80 % der Erstgespräche innerhalb von 3 Wochen angeboten werden sollen, nicht eingehalten werden. Im Vergleich zum Vorjahr konnten aber deutlich mehr Familien innerhalb von 3 Wochen ein Erstgespräch bei uns erhalten (70 %).



In der EPFL mussten die Klienten deutlich länger auf einen Termin warten. Hier erhielten nur 44 % einen Termin innerhalb von 3 Wochen.



Am zahlreichsten kamen die Familien wegen Trennungs- und Scheidungsthemen in Beratung. Andere häufige Gründe waren Erziehungsthemen, Belastungen in der Familie, Partnerschafts-thematiken und Fragen zum Umgang mit den eigenen Gefühlen.



## 2. Allgemeine Angaben

### Evangelische Beratungsstelle für Eltern, Kinder und Jugendliche, Ehe-, Partnerschafts- und Lebensfragen

Träger: Diakonisches Werk Augsburg e. V.  
Adresse: Oberbürgermeister-Dreifuß-Str. 1  
86153 Augsburg  
Telefon: 0821 59776-0  
Fax: 0821 59776-11  
E-Mail: eb@diakonie-augsburg.de  
Onlineberatung: www.diakonie-augsburg.de

Bürozeiten Sekretariat	Montag – Donnerstag Freitag	08:30 – 12:30 Uhr 08:30 – 12:30 Uhr	13:00 – 17:00 Uhr 13:00 – 15:00 Uhr
Telefonzeiten	Montag – Donnerstag Freitag	09:00 – 12:30 Uhr 09:00 – 12:30 Uhr	14:00 – 15:30 Uhr 14:00 – 15:00 Uhr
Krisentelefon	Montag – Freitag		13:00 – 14:00 Uhr
Beratungen	Montag – Freitag	nach Absprache	nach Absprache

## 3. Strukturqualität: Räumliche Ausstattung und personelle Besetzung

### 3.1 Räumliche Ausstattung

#### Hauptstelle:

- 11 Büros / Beratungszimmer
- 1 Spieltherapiezimmer
- 1 Gruppenraum
- 1 Umgangs-Doppelzimmer  
(Spielzimmer, Beobachtungszimmer)
- 1 Bibliothek
- 1 Sekretariat
- 1 Teeküche
- 1 Wartebereich

#### Außenstellen:

- Bobingen (EB)
  - 1 Beratungsraum
  - 1 Wartebereich
- Friedberg (EB)
  - 1 Beratungsraum
- Kaufbeuren (EPFL)
  - 1 Beratungsraum
- Memmingen
  - 1 Beratungsraum
- Nördlingen
  - 1 Beratungsraum
  - Wartebereich

### 3.2 Personalausstattung 2024

Fachbereich	Planstellen	MA	Zuständigkeit
Erziehungsberatung (Leitung inbegriffen)	6,15	9	Augsburg Stadt, Landkreis Augsburg, Aichach-Friedberg
Sozialpädagogische Beratung bei psychischer Belastung am Holbein Gymnasium SpB	0,25	1*	Holbein Gymnasium/ Augsburg Stadt
Ehe-, Familien- Partnerschafts- und Lebens- beratung, Augsburg	1,05	2	Augsburg Stadt, Landkreis Augsburg, Aichach-Friedberg
Ehe-, Familien- Partnerschafts- und Lebens- beratung, Außenstellen	1,05	3	Kaufbeuren, Memmingen, Nördlingen
<b>Berater:innen EB+EPFL+L</b>	<b>8,5</b>	<b>14</b>	
Täter-Opfer-Ausgleich	0,5	1	Augsburg Stadt, Landkreis Augsburg
<b>Kurse für seelsorgliche Praxis und Gemeindegarbeit KSPG</b>	0,4	1	Kirchenkreis Schwaben
Sekretariat	1,425	2	alle Stellen
<b>gesamt</b>	<b>10.825</b>	<b>19</b>	

#### derzeit unbesetzt

**0,35**

Reinigung / Hausmeister

0,6

2

Hauptstelle

(Stand Juni 2024)

MA = Mitarbeiter:innen

\*Mehrfachbenennung: 1 Person in 2 unterschiedlichen Bereichen tätig

### 3.3 Personelle Besetzung / Qualifikationen EB 2024

Eine ausreichende personelle Ausstattung ist Grundlage qualifizierter Arbeit und Voraussetzung für die Bewältigung der Leistungsanforderungen.

Laut den bke-Qualitätsstandards für Erziehungs-, Familien- und Jugendberatung (QS EB 2022) soll das multidisziplinäre Team mit den Fachrichtungen Psychologie, Soziale Arbeit, Pädagogik sowie Kinder- und Jugendlichenpsychotherapie in mindestens fünf Planstellen, mindestens zur Hälfte auf Masterniveau besetzt sein.

Bucher, Martina	Teilzeit (EB)	Diplom-Sozialpädagogin (FH), Systemische Therapeutin (DGSF), Marte Meo Practitioner, Narrative Sandspieltherapeutin, IseF-Fachkraft
Gagesch, Ute	Teilzeit (EB)	Diplom-Sozialpädagogin (FH), Familientherapeutin (DGSF), Mediatorin
Kirschner, Franz	Teilzeit (EB)	Diplom-Sozialpädagoge (FH), Systemischer Therapeut (DGSF), Supervisor
Orsucci Paola	Teilzeit (EB)	Psychologin, Systemische Therapeutin i.A.
Schlüter, Angelika	Teilzeit (EB)	Diplom Psychologin, Systemische Therapeutin (DGSF), Pesso-Therapie (PBSP), SAFE-Mentorin, Feeling-Seen-Therapeutin, IseF-Fachkraft
Wagner, Marlene	Teilzeit (EB)	B.A. Soziale Arbeit, Systemische Paar- und Familientherapeutin, IseF-Fachkraft
Wehle, Iris	Teilzeit (EB)	Diplom-Sozialpädagogin (FH), Systemische Beraterin (DGSF)
Wilsdorf, Beate	Teilzeit (EB)	Diplom-Sozialpädagogin (FH), Familientherapeutin (DGSF)
Zanda, Denis	Vollzeit (EB, EPFL, KSPG, TOA)	Dr. der Psychologie (Univ. Padua), Klinischer Psychologe, Systemischer Therapeut/ Familientherapeut (DGSF), Supervisor

EB Erziehungsberatung  
TOA Täter-Opfer-Ausgleich

EPFL  
KSPG

Ehe-, Partnerschafts-, Familien- u. Lebensberatung  
Kurse für seelsorgliche Praxis u. Gemeindegarbeit

### 3.4 Personelle Besetzung / Qualifikationen EPFL 2024

Glauder, Susanne	Teilzeit (EPFL)	Erzieherin, Systemische Therapeutin (DGSF)
Laubmeier, Christine	Teilzeit (EPFL)	Diplom-Pädagogin (Univ.), Systemische Therapeutin (DGSF), Trauma-Beraterin
Müller, Claudia	Teilzeit (EPFL)	Diplom-Sozialpädagogin (FH), Familientherapeutin (DGSF)
Repa, Karin	Teilzeit (EPFL)	Diplom-Sozialpädagogin (FH), Familientherapeutin (DGSF)
Trapp, Andrea	Teilzeit (EB, KSPG)	Diplom-Sozialpädagogin (FH), Systemische Therapeutin (DGSF), Seelsorgerin

EB = Erziehungsberatung

EPFL = Ehe-, Partnerschafts-, Familien- und Lebensberatung

TOA = Täter-Opfer-Ausgleich

KSPG = Kurse für Seelsorgerliche Praxis und Gemeindegarbeit

### 3.5 Personelle Besetzung / Qualifikationen Spezialbereiche 2024

Riedl, Maria	Teilzeit (TOA)	Diplom-Sozialpädagogin (FH), Mediatorin in Strafsachen
Trapp, Andrea	Teilzeit (EB, KSPG)	Diplom-Sozialpädagogin (FH), Systemische Therapeutin (DGSF), Seelsorgerin
Wehle, Iris	Teilzeit (EB, SpB)	Diplom-Sozialpädagogin (FH), Systemische Beraterin (DGSF)

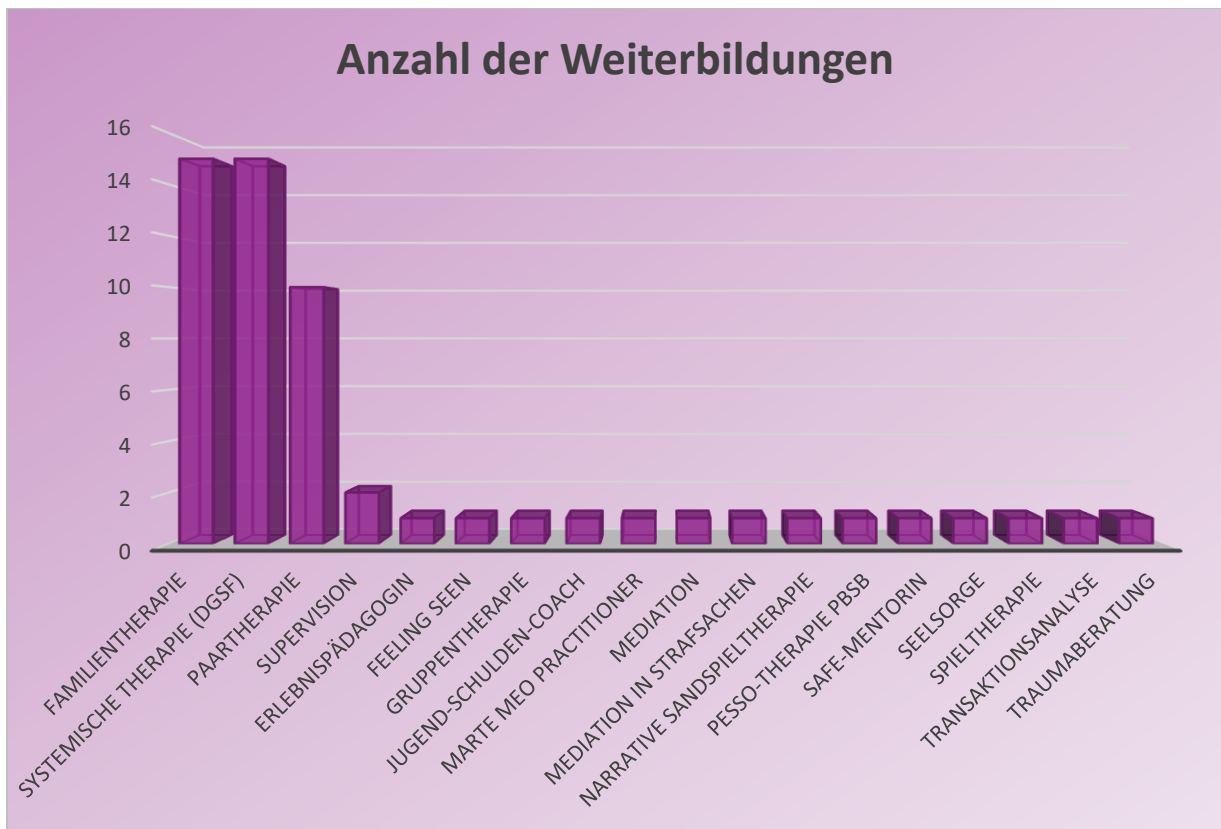
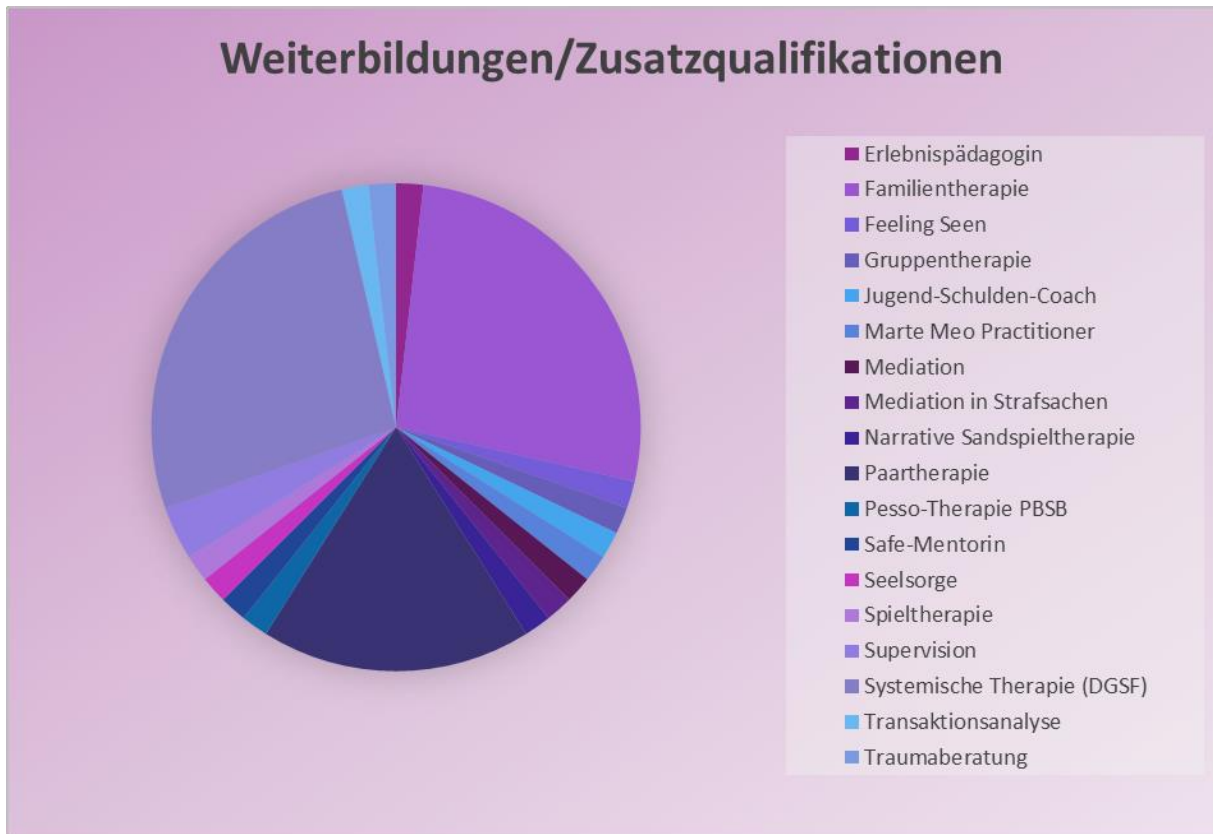
EB = Erziehungsberatung

EPFL = Ehe-, Partnerschafts-, Familien- und Lebensberatung

TOA = Täter-Opfer-Ausgleich

KSPG = Kurse für Seelsorgerliche Praxis und Gemeindegarbeit

### 3.6 Beraterische und therapeutische Zusatzqualifikationen



### 3.7 Sekretariat (stellenintern) / Teamassistenz

Heinz, Kristina	Teilzeit	Fremdsprachenkorrespondentin, Fachlehrerin für Englisch und Sport
-----------------	----------	--

---

Schneider, Petra	Teilzeit	Sozialversicherungsfachangestellte
------------------	----------	------------------------------------

---

### 3.8 Reinigungsfachpersonal

Bekes, Maria	Teilzeit
--------------	----------

### 3.9 Sprach- und Kulturmittler:innen

AlYonane, Najla	Hoffmann, Ingrid	Opara, Bona
Amin-Salehi, Razieh	Jesionkowska, Monika	Shamshiri, Haydeh
Bakker-Zehendner, Marie	Khodeideh, Zuhur	Shashko, Tetiana
Buonamico, Silvia	Koczal-Özer, Kudret	Sidal, Özlem
Daidaie, Khadija	Loos, Waris	Tuncer, Fatma
Duddeck, Eda	Maršal, Goran	

### 3.10 Praktikant:innen

Fuchs, Rochelle	Erziehungswissenschaften
Löffert, Nina	Psychologie
Vöhringer, Anna-Lena	Psychologie
Brunmayr, Selina	Soziale Arbeit

## 4. Leistungsspektrum der integrierten Beratungsstelle

### 4.1 Beratungs- und Therapieangebote



## 4.2 Krisenintervention / Tägliches Krisentelefon

Krisenanmeldungen machen einen unmittelbaren und direkten Kontakt mit den Betroffenen notwendig. Deshalb bietet unsere Beratungsstelle werktags täglich von 13:00 bis 14:00 Uhr eine Krisensprechstunde an, in der Klient:innen direkten Kontakt zu den Fachkräften haben können. Somit sind kurzfristige Kriseninterventionen bei zugespitzten Konflikten und Problemlagen in Paar- und Familiensystemen und Schulen gewährleistet.

Bei Kindern und Jugendlichen, die sich selbst melden, wird versucht, einen Termin am selben oder nächsten Tag anzubieten.

## 4.3 Psychologische und sozialpädagogische Diagnostik

- Verhaltensbeobachtung
- Psychosoziale Diagnostik
- Psychologische Diagnostik
- Intelligenzdiagnostik, Leistungsdiagnostik
- Persönlichkeitsdiagnostik
- Klinische Differentialdiagnostik
- Projektive Verfahren
- System- und Strukturdiagnostische Verfahren
- Videogestützte Verhaltens- und Interaktions-Diagnostik

Unseren psychologischen Fachkräften stehen derzeit über 26 aktuelle, standardisierte Testverfahren zur Verfügung.

## 4.4 Prävention, Projekte und Vernetzung

### Gruppenangebote:

- Kindergruppe bei Trennung und Scheidung
- Gruppe für Erwachsene bei Trennung und Scheidung
- Elterntraining „Kinder im Blick“
- Soziales Kompetenztraining für Mädchen und junge Frauen
- Gruppe zur Stärkung der Paarbeziehung „Paarcours“
- Selbsterfahrungsgruppen zu verschiedenen Themen
- Angebote zu aktuellen Themen an Schulen

### Vorträge und Workshops:

- Online-Vorträge „Familie und Medien“
- Vortrag für Erwachsene „Die Kunst der Liebe“
- Vortrag für Eltern nach Trennung und Scheidung „Auf einmal ist alles anders“
- Vortrag für (Groß-)Eltern „Gut, dass es Oma und Opa gibt?!“
- Themenspezifische Vorträge an Schulen, Kindertagesstätten etc. auf Anfrage
- Infoveranstaltung mit Rechtsanwält:innen bei Trennung und Scheidung

### Projekte:

- Sprach- und Kulturmittlerprojekt „kunterMund“
- Therapeutische Angebote für Flüchtlinge (TAFF)  
(Ausbildung zum/r Sprach- und Kulturmittler:in mit Schwerpunkt Psychotherapie)
- TrainTheTrainer: Schulung zur Ausbildung von Sprach- und Kulturmittler:innen  
Anleiter:innen im Rahmen des Projektes GECKO (Diakonie Bayern)

## Vernetzung und Kooperation:

Mitarbeiter:innen der Beratungsstelle engagieren sich in verschiedenen Arbeitskreisen, Projektgruppen, Gremien, Planungs- und Koordinierungsausschüssen.

## 5. Regionale statistische Daten

### Fallzahlverteilung nach Kreis und Postleitzahl 2024

#### 5.1 Stadt Augsburg

PLZ	Sozialraum	EB	EPFL	Gesamt	Prozent
86150	Mitte	33	22	55	8,76
86152	Mitte	35	17	52	8,28
86153	Mitte	30	14	44	7,01
86154	Nord-West	21	6	27	4,30
86156	Nord-West	37	13	50	7,96
86157	Nord-West	36	24	60	9,55
86159	Mitte / Süd	38	15	53	8,44
86161	Mitte	29	5	34	5,41
86163	Ost	43	8	51	8,12
86165	Ost	11	6	17	2,71
86167	Ost	19	7	26	4,14
86169	Ost	22	10	32	5,10
86179	Süd	51	20	71	11,31
86199	Süd	49	7	56	8,92
<b>Summe</b>		<b>454</b>	<b>174</b>	<b>628</b>	<b>100</b>

#### 5.2 Landkreis Augsburg

PLZ	Sozialraum	EB	EPFL	Gesamt	Prozent
86477	Adelsried	10	1	11	2,81
86450	Altenmünster	2	2	4	1,02
86482	Aystetten	3		3	0,77
86485	Biberbach	2		2	0,51
86399	Bobingen	52	8	60	15,35
86486	Bonstetten		1	1	0,26
86420	Diedorf	16		16	4,09
86424	Dinkelscherben	11	2	13	3,32
86494	Emersacker	1		1	0,26
86850	Fischach	5	1	6	1,53
86456	Gablingen	4		4	1,02
86368	Gersthofen	16	6	22	5,63
86459	Gessertshausen	4	4	8	2,05
86836	Graben	3		3	0,77
86845	Großaitingen	5	2	7	1,79
86465	Heretsried	3		3	0,77
86856	Hiltenfingen	3		3	0,77
86497	Horgau	1	1	2	0,51
86507	Kleinaitingen	3		3	0,77
86836	Klosterlechfeld	2		2	0,51
86343	Königsbrunn	38	6	44	11,25

86500	Kutzenhausen	4		4	1,02
86863	Langenneufnach	2		2	0,51
86853	Langerringen	1		1	0,26
86462	Langweid a.Lech	11		11	2,81
86391	Leitershofen	3		3	0,77
86405	Meitingen	3	7	10	2,56
86866	Mickhausen	2		2	0,51
86356	Neusäß	44	18	62	15,86
86695	Nordendorf	4		4	1,02
86507	Oberottmarshausen	5		5	1,28
86872	Scherstetten	1		1	0,26
86830	Schwabmünchen	13	4	17	4,35
86391	Stadtbergen	22	8	30	7,67
86672	Thierhaupten	1	1	2	0,51
86836	Untermeitingen	9	1	10	2,56
86514	Ustersbach	1		1	0,26
86517	Wehringen	2		2	0,51
86465	Welden	2		2	0,51
86356	Westheim	1		1	0,26
86441	Zusmarshausen	3		3	0,77
<b>Summe</b>		<b>318</b>	<b>73</b>	<b>391</b>	<b>100</b>

### 5.3 Landkreis Aichach-Friedberg

PLZ	Sozialraum	EB	EPFL	Gesamt	Prozent
86444	Affing	5	1	6	3,51
86551	Aichach	6		6	3,51
86674	Baar	3		3	1,75
86453	Dasing	11		11	6,43
86495	Eurasburg	4		4	2,34
86316	Friedberg, St	57	12	69	40,35
86568	Hollenbach	1		1	0,58
86438	Kissing	15	1	16	9,36
86504	Merching	6		6	3,51
86415	Mering, M	17	7	24	14,04
86573	Obergriesbach	2		2	1,17
86554	Pöttmes	5		5	2,92
86508	Rehling	3	1	4	2,34
86510	Ried	4		4	2,34
86511	Schmiechen	3		3	1,75
86577	Sielenbach	3		3	1,75
82297	Steindorf	1		1	0,58
86447	Todtenweis	3		3	1,75
<b>Summe</b>		<b>149</b>	<b>22</b>	<b>171</b>	<b>100</b>

### 5.4 Diakonischer Verbund

PLZ	Sozialraum	EB	EPFL	Gesamt	Prozent
	Memmingen	0	53		26,50
	Kaufbeuren	0	64		32,00
	Nördlingen	0	83		41,50
<b>Summe</b>			<b>200</b>		<b>100</b>

## 6. Angaben über die geleistete Beratungsarbeit

### 6.1 Erziehungsberatung

**„Als Leistung der Kinder und Jugendhilfe trägt Erziehungsberatung dazu bei, dass eine dem Wohl des Kindes entsprechende Erziehung gewährleistet wird.“ (bke, QS EB 2022)**

Auch im Jahr 2024 konnten wir an der Evangelischen Beratungsstelle der Diakonie Augsburg in 927 Fällen Kindern/Jugendlichen und deren Familien im Bereich der Erziehungsberatung nach § 28 SGB VIII helfen. Dies sind 7 % weniger Fälle als im Vorjahr.

Einzel-, Paar- und Familienberatungen erhielten im Jahresverlauf 1551 Personen (-7 %).

Unser multidisziplinäres Beratungsteam konnte in 3755 aufgewendeten Beratungsstunden (in vollen Stunden) viele Familien in Augsburg Stadt und Land und im Landkreis Aichach/Friedberg unterstützen.

#### **Aktivitäten im Bereich Zusammenarbeit mit Kindertagesstätten & Schulen:**

Die Evangelische Beratungsstelle bietet seit vielen Jahren psychologische Beratung für Schüler an einem Augsburger Gymnasium (Holbein-Gymnasium) an.

Einzelnen fanden Kontakte zu verschiedenen Kindergärten und Kindertagesstätten sowohl in Augsburg als auch im Landkreis statt. Der Ausbau ist für 2025 geplant.

2024 starteten wir eine spezielle Kampagne, um Kinder und Jugendliche für niederschwellige, und wenn gewollt, auch anonyme psychologische Beratung bei uns zu sensibilisieren (siehe Seite 25).

#### **Aussagen zur Präventionsarbeit:**

Neben spezifischen themenorientierten Vorträgen in Präsenz oder Online war das Beratungsteam vor allem in verschiedenen Gruppenangeboten, sowohl für Kinder als auch für Erwachsene, und in verschiedenen Vernetzungsaktivitäten aktiv. (siehe Seite 31).

#### **Veränderungen zu den Vorjahren:**

2024 wurde eine Kooperation mit einer Mutter-Kind-Wohngruppe initiiert.

Eine Kooperation mit dem Migrationsdienst der Diakonie wurde ebenfalls eingeführt, um auch diesen Familien niederschwellig Beratung in Erziehungsthemen anbieten zu können.

Mit dem SPDI der Stadt entstand eine Zusammenarbeit, um über dem Prinzip einer offenen Übergabe von Fachkraft zu Fachkraft im Beisein der Klient:innen den Familien und Kindern psychisch kranker Menschen niederschwellig und parallel zum Dienst vom SPDI Hilfe anbieten zu können.

#### **Wege zur Beratung:**

Bei einem Fünftel unserer Klient:innen (24 %) war die Beratungsstelle bereits durch frühere Beratungen bekannt.

13 % der Klient:innen kamen über Informationen durch das Internet zu uns.

In 9 % der Fälle wurden die Klient:innen durch Anwalt oder Gericht auf uns aufmerksam gemacht.

In 13 % der Fälle haben soziale Dienste oder Ämter an uns verwiesen.

In 53 % gaben die Klient:innen eine Zugehörigkeit zur christlichen Konfession an.

#### **Arbeitsbündnis:**

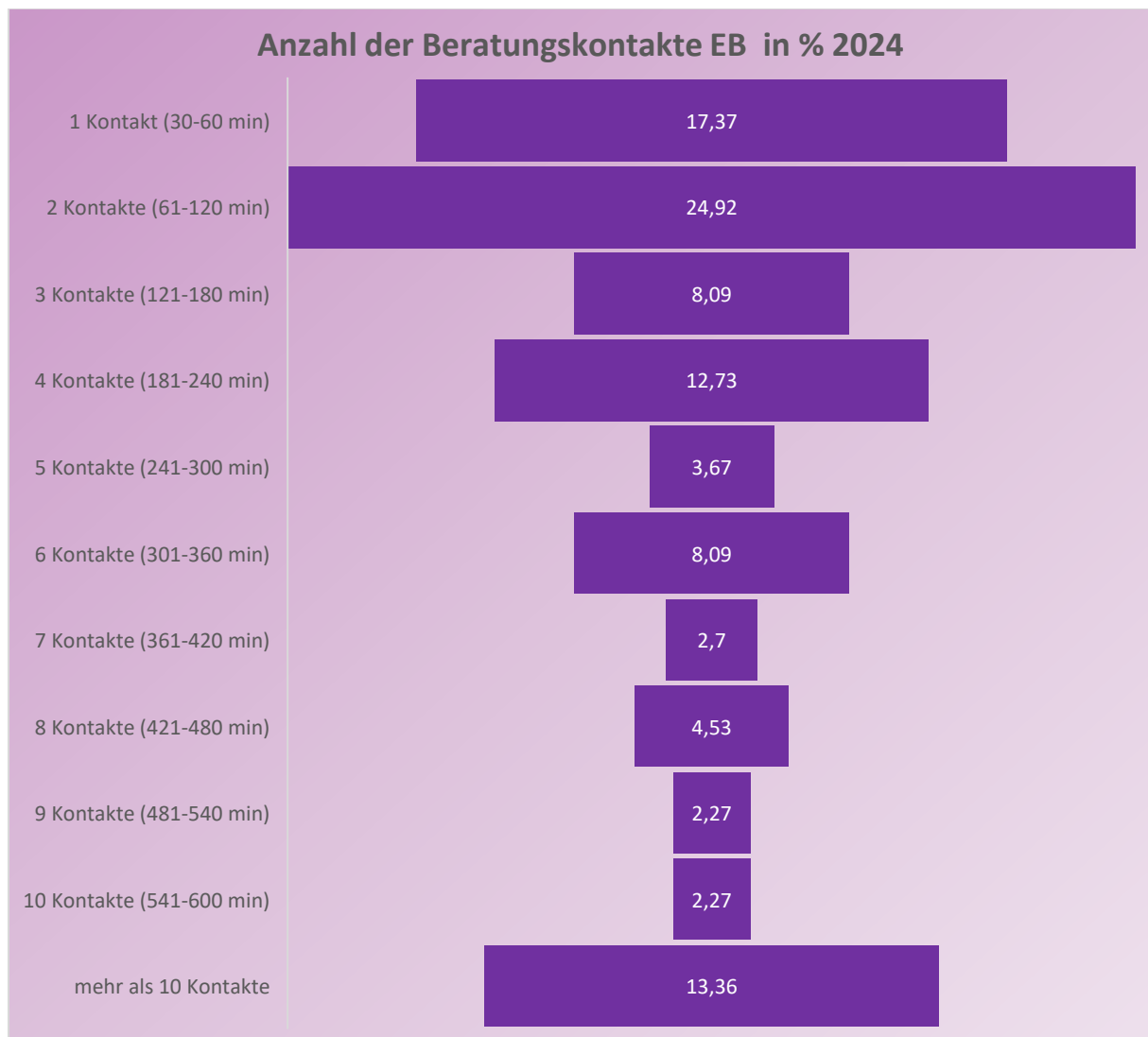
Ausgehend vom Beratungsanlass wurden im Erstgespräch Problemumschreibungen, Erwartungen, Möglichkeiten und Ziele der Beratung geklärt. Im Sinne des Partizipationsgedanken wurde auch stets versucht, die Perspektive der Kinder und Jugendlichen - die Hauptklient:innen sind - einzubeziehen und ihre Wünsche und Vorstellungen wurden angemessen in den Beratungsprozess eingebracht.

### Ziele der Erziehungsberatung (aus § 1 SGB VIII):

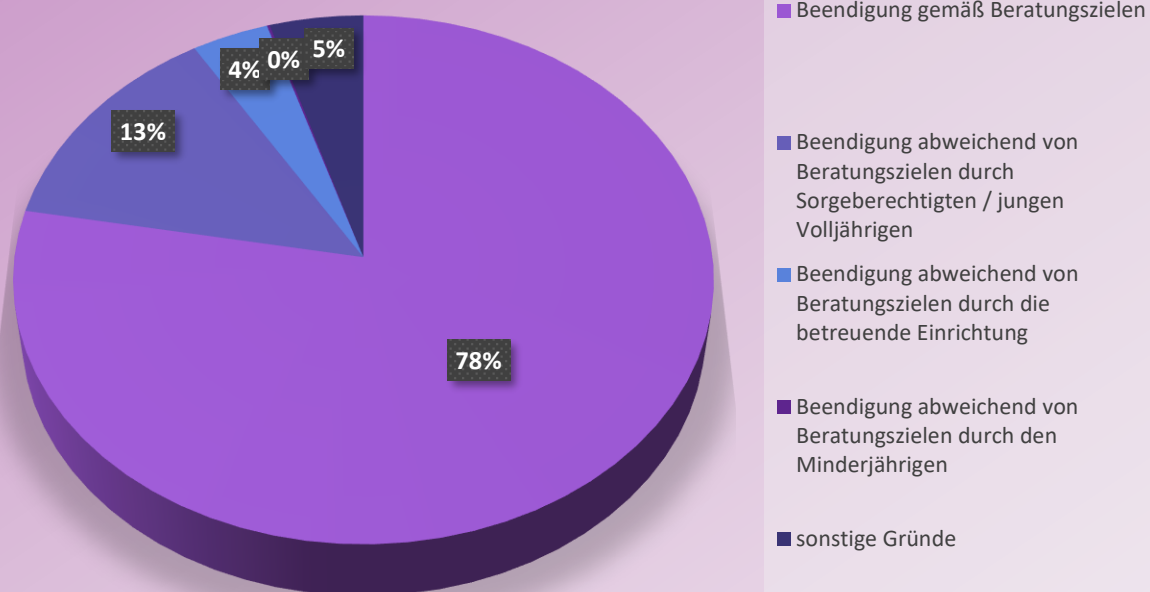
- Die Förderung der Entwicklung von Kindern und Jugendlichen zu selbstbestimmten, eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeiten
- Ihre gleichberechtigte Teilhabe am Leben in der Gesellschaft zu ermöglichen und zu erleichtern
- Die Unterstützung von Eltern und Erziehungsberechtigten bei der Erziehung
- Den Schutz des Wohlergehens von Kindern und Jugendlichen
- Die Verbesserung der Lebensbedingungen junger Menschen und ihrer Familien

### Beratungsanlässe:

Schwerpunkt der Arbeit unserer Erziehungsberatungsstelle sind beraterisch-therapeutische Angebote, die sich an Eltern, Kinder und Jugendliche sowie Familien richten. Neben dem Wunsch nach konkreten Hilfen spielt häufig auch der Wunsch nach Orientierung in einer als immer undurchschaubarer erlebten und schnelllebigen gesellschaftlichen Situation eine Rolle. Auch in diesem Jahr war der häufigste genannte Grund für das Aufsuchen der Beratungsstelle Trennung oder Scheidung der Eltern, gefolgt von Fragen zur Erziehung und Belastungen in der Familie (siehe Tabelle Seite 9).



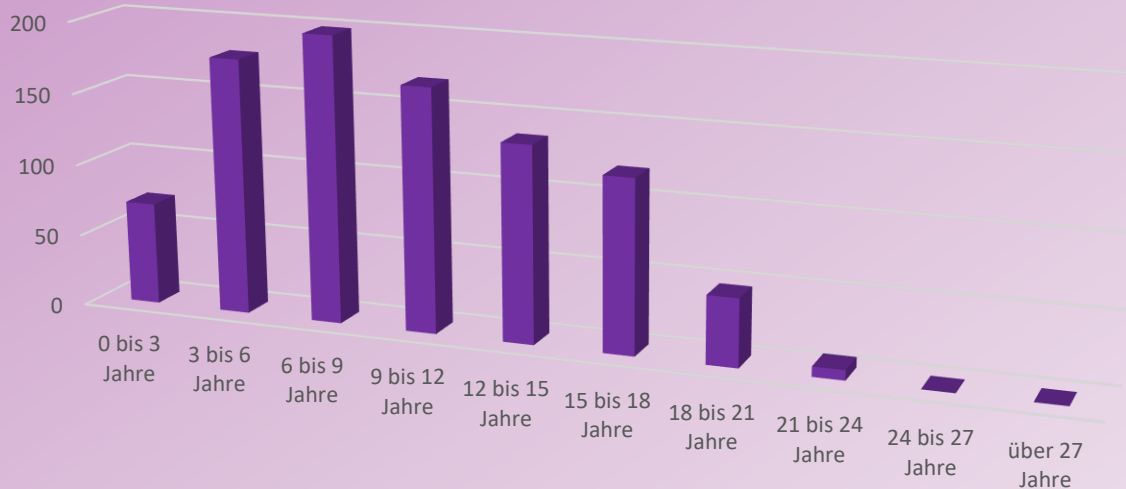
## EB Abschlussgründe 2024



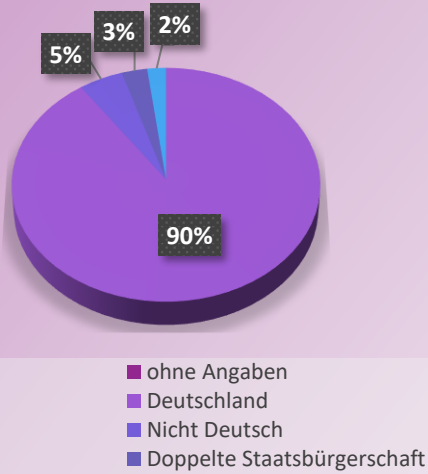
### Altersverteilung der Klienten 2024:

Die Kinder der anfragenden Familien für Erziehungsberatung waren meist im Kindergarten- und Grundschulbereich.

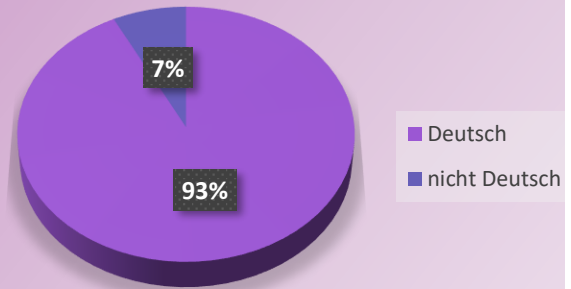
## EB Altersverteilung junger Mensch 2024



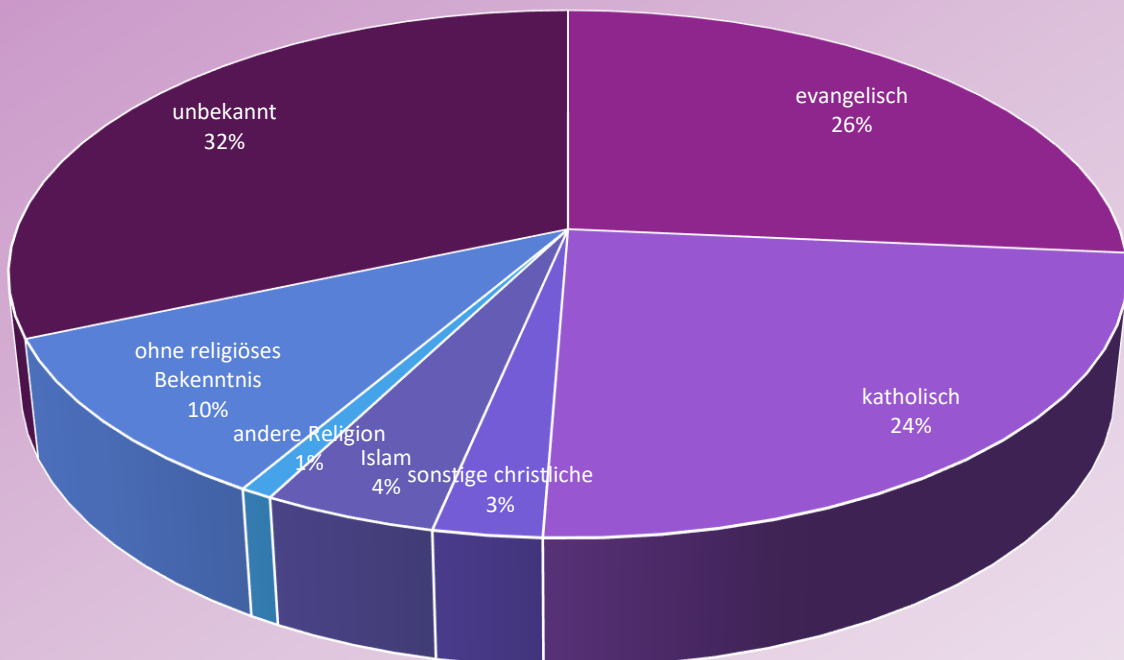
### Staatsangehörigkeiten 2024 EB



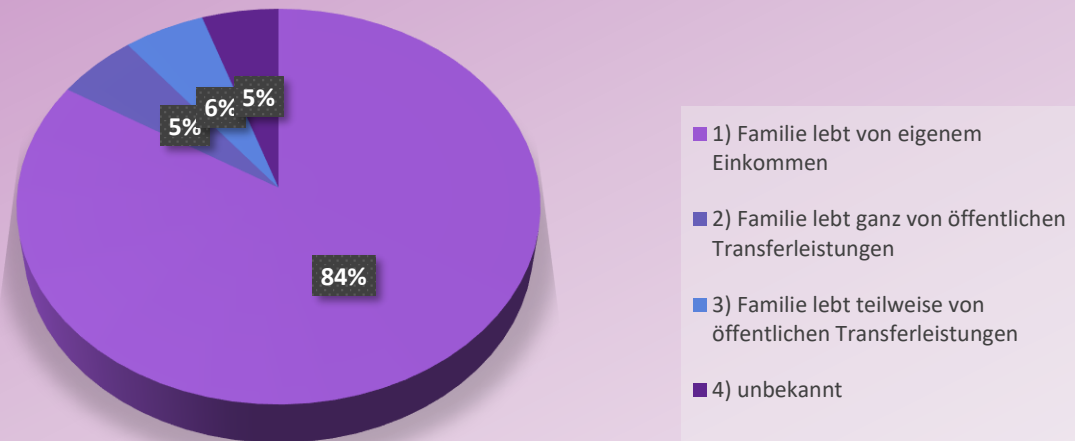
### Vorrangig in der Familie gesprochene Sprache EB



### EB Konfession der Klient:innen



## EB Familie lebt von ...



## 6.2 Aufsuchende Erziehungsberatung

Region	Aufsuchende Angebote
Aichach-Friedberg	Außenstelle der Evangelischen Beratungsstelle im Karl-Sommer-Stift in Friedberg mit 12 Stunden in der Woche in Präsenz. Gute Akzeptanz des Vorortangebotes. Vernetzungsarbeit in den Arbeitskreisen und Gremien.
Stadt Augsburg	Aufsuchende Erziehungsberatung in den Familienstützpunkten in einzelnen Augsburger Stadtteilen.
Stadt Augsburg	Kooperationsprojekt mit der Kinderonkologie des Universitätsklinikums Augsburg zur beraterischen Nachsorge der Familien mit Kindern/Jugendlichen mit Krebserkrankungen.
Stadt Augsburg	Kooperation mit dem Migrationsdienst der Diakonie Augsburg zur niederschweligen Vermittlung ratsuchender Familien mit Migrationshintergrund oder Fluchterfahrung, mit niederschwelliger Fallübergabe vor Ort.
LK Augsburg Stadt Bobingen	Aufsuchende Erziehungsberatung im Familienbüro Bobingen. Zusätzliche Zeit wurde in die regionale Vernetzung investiert.
Landkreis Augsburg	Kooperation mit der Mutter-Kind-Wohngruppe Arche von St. Gregor zur gezielten fachlichen Familienberatung der dort lebenden Mütter.
A-Stadt, A-Land, LK Aichach/Friedberg	Aufrechterhaltung und Ausbau der Vortragsreihe „Familien stärken“. Zum Teil Neukonzeption der Angebote für onlinebasierte Durchführung.
A-Stadt, A-Land, LK Aichach/Friedberg	Kooperation mit dem Sozialpsychiatrischen Dienst (SPDI) zur niederschweligen Beratung der Familien psychisch kranker Erwachsener.
Onlineberatung	Niederschwellige Onlineberatung über sichere end-zu-end-verschlüsselte E-Mail, Chat- und Videoberatung über das <a href="#">Beratungsportal der Diakonie Deutschland</a> .

 <b>Diakonie</b>  Augsburg	<b>Evangelische Beratungsstelle Augsburg</b>
	Beratung für Kinder und Jugendliche
	<b>*kostenfrei</b>
	<b>*auch online möglich</b>
	<b>*auf Wunsch anonym</b>
	<b>*ganz einfach anmelden</b>

**\*Du hast Probleme in der Schule?**

**\*Deine Eltern regen dich auf?**

**\*Du hast keine Freunde?**

**\*Du bist total unzufrieden mit dir?**

**\*Du weißt einfach nicht mehr weiter?**

**Diakonie**   
Augsburg



[https://beratung.  
diakonie.de/login](https://beratung.diakonie.de/login)

### Wir sind für dich da!

#### Online

Stelle anonym zu jeder Tages- und Nachtzeit eine Anfrage unter <https://beratung.diakonie.de/login> oder scanne den QR-Code. Erhalte in der Regel innerhalb von 2 Werktagen eine erste Antwort.

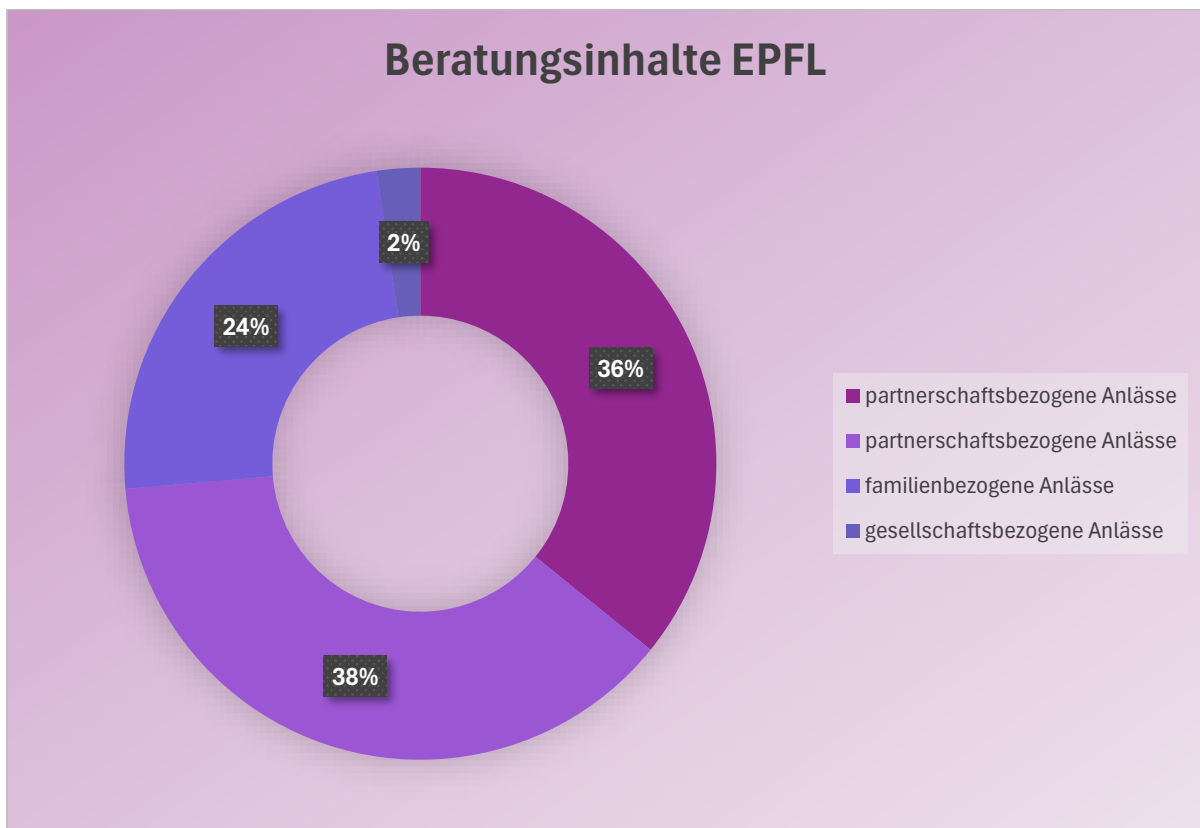
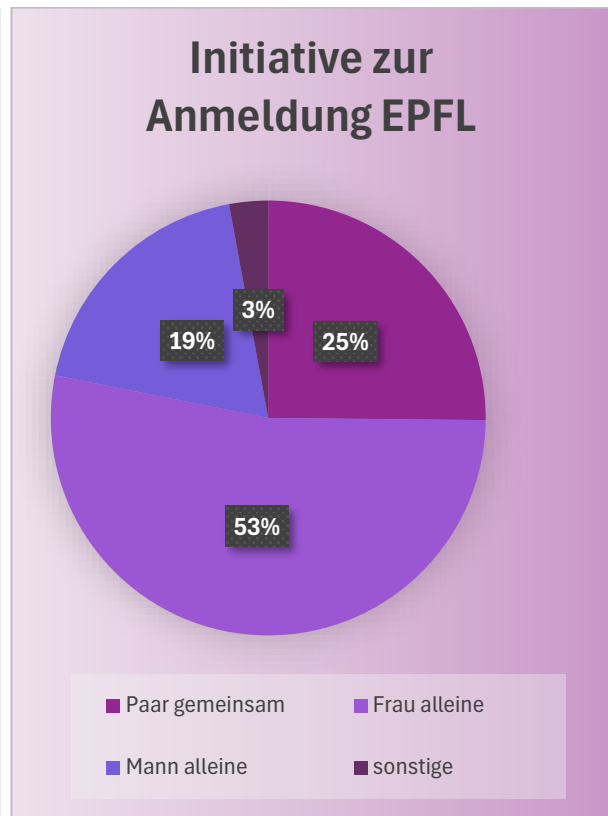
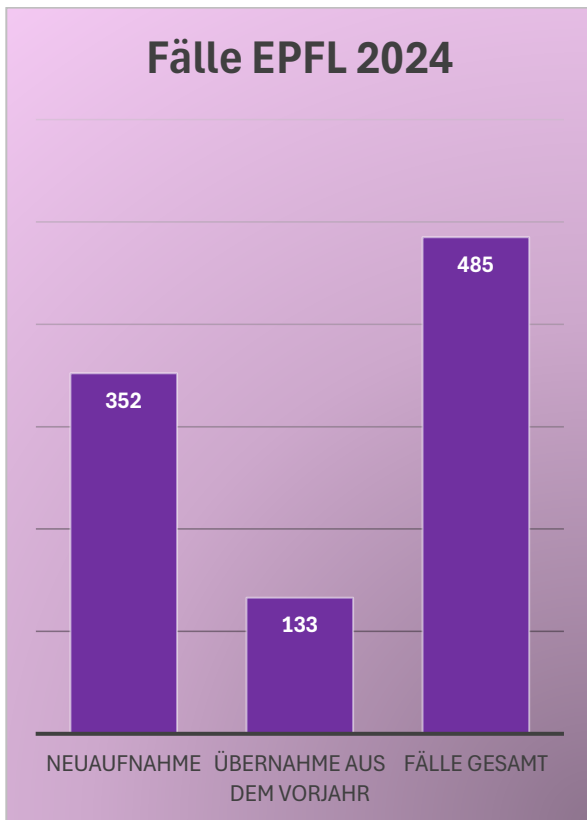
#### Telefonisch

Ruf uns an unter Tel. 0821 59776-0 zu folgender Sprechstunde: Mo. – Fr., 13:00 – 14:00 Uhr

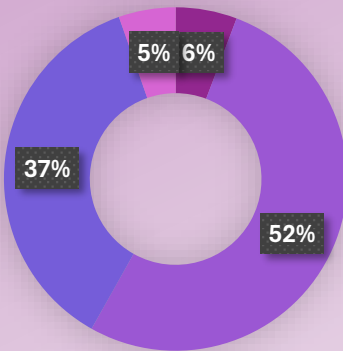
#### Persönlich vor Ort

Vereinbare einen Termin in der Oberbürgermeister-Dreifuß-Str. 1, 86153 Augsburg unter Tel. 0821 59776-0 (Sprechzeiten: Mo. – Fr., 09:00 – 12:30 Uhr und 13:00 – 15:30 Uhr) oder über [eb@diakonie-augsburg.de](mailto:eb@diakonie-augsburg.de)

### 6.3 Ehe-, Partnerschafts-, Familien- und Lebensberatung (EPFL)

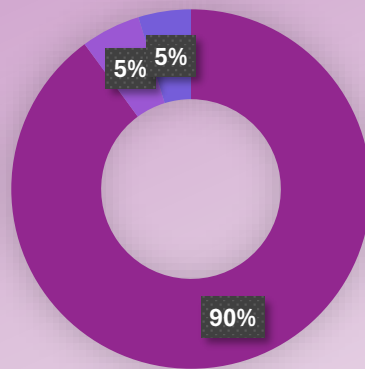


## Bildungsstand Klienten EPFL 2024



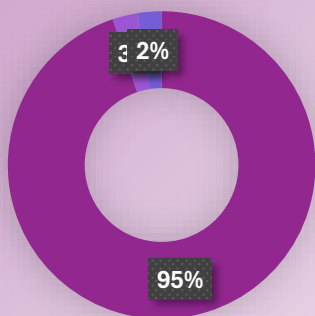
- ohne Berufsausbildung/ in Berufsausbildung
- Berufsausbildung abgeschlossen
- höherqualifiziert
- sonstige/unbekannt

## Familie lebt von ...EPFL 2024



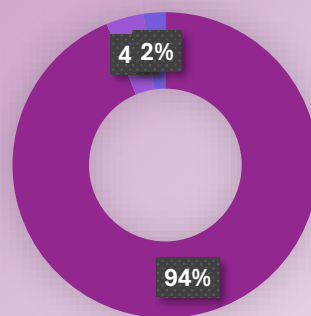
- eigenes Einkommen/Unterhalt
- öffentliche Unterstützung/Transferleistungen
- unbekannt

## Staatsangehörigkeit Klient A



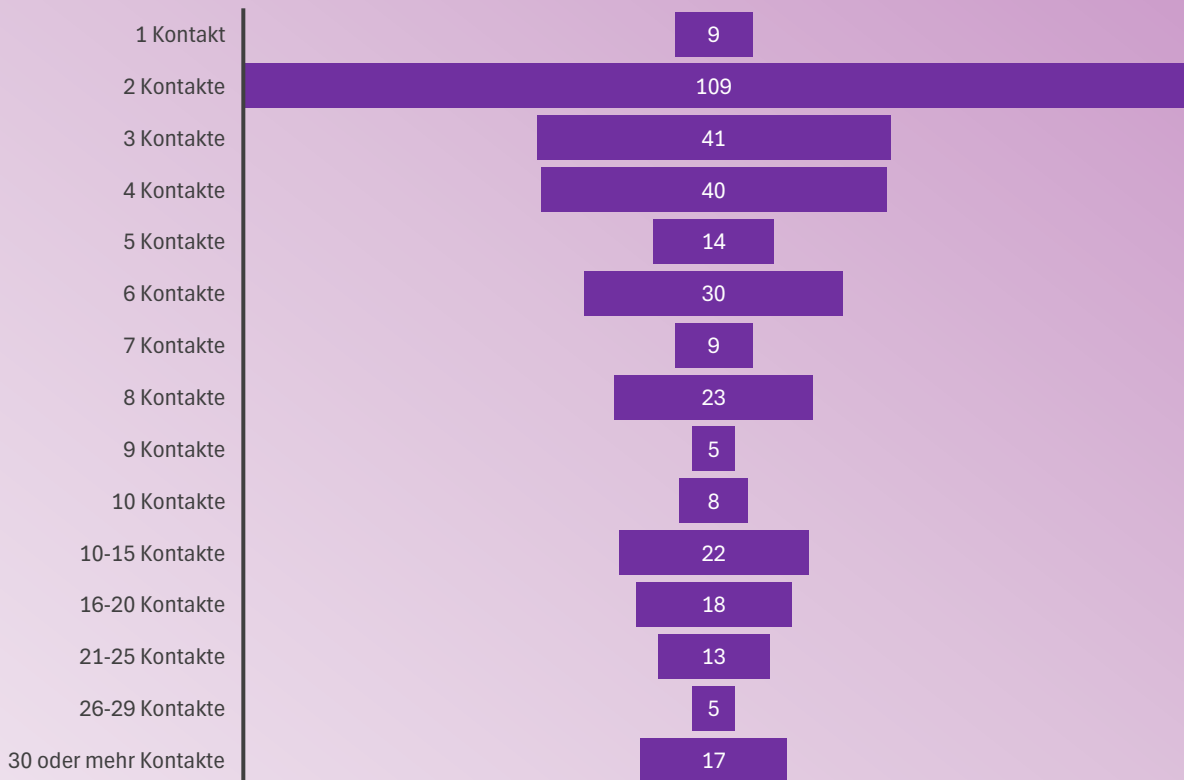
- deutsch
- nicht deutsch
- unbekannt

## Staatsangehörigkeit Klient B

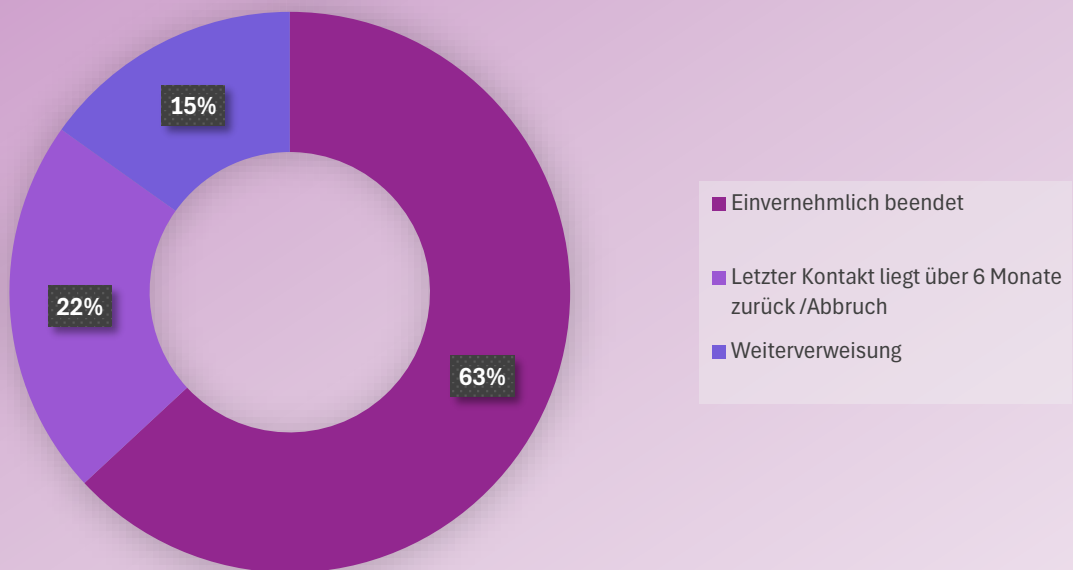


- deutsch
- nicht deutsch
- unbekannt

## Anzahl der Beratungskontakte (nach Abschluss) EPFL



## Abschlussgrund EPFL 2024



## 7. Interne Qualitätssicherung

### 7.1 Qualifizierung

Mitarbeiter:innen der Evangelischen Beratungsstelle nahmen 2024 an folgenden Qualifizierungsmaßnahmen teil:

#### Thema der Maßnahmen

- Systemische:r Berater:in Aufbau-Weiterbildung
- Systemische Therapie - Familientherapie
- Systemische Supervision Aufbauausbildung
- Systemische Kindertherapie
- „Kindorientierte Beratung“
- „Hypnose Kongress“
- KJPP Symposium Irsee
- „Inklusion und Beratung“
- "Suizidprävention"
- IseF-Schulung "Kinderschutz im Fokus"
- „Von der Krisenintervention zur Traumapädagogik“
- „LGBTQ“
- „Medienkonsum“
- „Mediennutzung von Jugendlichen“
- „Social Media als Werbeinstrument“
- „Scham-los!?“ Über ein (nicht)alltägliches Gefühl in der Beratung
- "Das Böse"
- „Selbstwirksamkeitserfahrungen in der Paarberatung“
- „Therapeutische Interventionen im Kunstbereich“
- Interne Schulung: "Zürcher Ressourcen-Modell"
- Interner Fachtag: Erarbeitung Risikoanalyse zum Schutzkonzept gegen alle Formen von Gewalt; Einführung in das Buch "5 Konflikte, die jedem Paar begegnen... und wie die Liebe daran wachsen kann"; Methodensammlung für die (Ehe)Paarberatung

### 7.2 Supervision, Intervision

Supervision: je 10 Supervisionstermine mit externem Supervisor pro Team

- Team Erziehungsberatung und Team EPFL-Beratung (TOA: in Team EB integriert; KSPG: in Team EPFL integriert)
- Intervision/ Fallbesprechung: wöchentlich 2 Stunden für jedes Team
- Team Trennung und Scheidung/Begleiteter Umgang: 1 Termin pro Quartal
- Fallreflexion: nach Bedarf und im Rahmen der „Telefonsprechzeit“ (Mo – Fr von 13 - 14 Uhr)

### 7.3 Konzeptentwicklung

Zu folgenden Fachbereichen bestanden 2024 interne Arbeitskreise zur Konzeptentwicklung:

- Konzeptentwicklung „niederschwellige Beratung für Kinder und Jugendliche“
- Entwicklung Schutzkonzept gegen alle Formen von Gewalt
- Konzeptanpassung „Begleiteter Umgang“
- Konzeptanpassung „Zukunft der Arbeit von kunterMund“
- Konzeptentwicklungen „Aufsuchende Arbeit Stadt Augsburg, Landkreis Augsburg und Aichach/Friedberg“
- Konzeptentwicklung „Kindorientierte Beratung“ mit Stadt Augsburg und allen Erziehungsberatungsstellen
- Psychische Widerstandskraft bei Kindern und Jugendlichen und Soforthilfen in Akutkrisen
- Konzeptentwicklung Elterngruppe „Von Krafträubern und Kraftspendern“  
Aufsuchende Arbeit Stadtteil Herrenbach
- Weiterentwicklung Konzept „Aufsuchende Arbeit in Bobingen“
- Konzeptentwicklung Workshop im Pop-Up-Store der Stadt Augsburg zum Thema „Resilienz bei Kindern und Jugendlichen“
- Weiterentwicklung Konzept „Praktikant:innenanleitung - Studiengang Soziale Arbeit“
- Konzeptentwicklung „AK KIBnet - Statistik“
- Weiterentwicklung Konzept „IseF § 8a Beratung“
- Konzeptentwicklung „IseF Veranstaltung § 8a“
- Weiterentwicklung Konzept „Dokumentationsschema § 8a für Kindertagesstätten“
- Weiterentwicklung Konzept „Vorträge Familien Stärken im Online Format“
- Weiterentwicklung Konzept Online-Vorträge „Familie und Medien“
- Konzeptentwicklung „Resilienztraining für Schüler:innen der 10. Klasse“
- Konzeptentwicklung Diakonisches Werk Fachbereich Jugendhilfe
- Weiterentwicklung Konzepte „Elternkurs Kinder im Blick“, „Kindergruppe bei Trennung/Scheidung“, „Kindergruppe für Kinder psychisch erkrankter Eltern“, „Frauengruppe Trau dich was!“ und „Paargruppe Paarcours“

## 8. Prävention / Netzwerke / Multiplikatoren

	Termine	Stunden	Teilnehmende
<b>Gesamtzahl</b>	<b>131</b>	<b>2491,6</b>	<b>746</b>

### 8.1 Elternabende in Kindergärten, Schulen und ähnlichen Einrichtungen

Ort	Thema	Zeitaufwand/h	Teilnehmende
Evang. Beratungsstelle	„Kinder und Grenzen“	5	5
Vortrag im Familienstützpunkt Süd	„Kinder und Grenzen“	5	8
Evang. Beratungsstelle	„Wie gut, dass es Oma und Opa gibt“	2,8	8
Evang. Beratungsstelle	„Die Kunst der Liebe“	4	5
Evang. Kirchengemeinde St. Zachäus Stätzling	„Nein Sagen - Grenzen setzen“	3,8	14
Online-Vortrag	„Familie und Medien I“ Altersgruppe 0 – 10 Jahre	9,5	49
Online-Vortrag	„Familie und Medien II“ Altersgruppe ab 10 Jahren	8,5	44
Online-Vortrag für das Familienbüro Bobingen	„Familie und Medien I“ Altersgruppe 0 – 10 Jahre	4	7
Vortrag in der Pankratius-Förderschule	„Familie und Medien im Grundschulalter“	7,8	12
<b>Gesamt</b>		<b>50,4</b>	<b>152</b>

### 8.2 Gruppenangebote, Kurse, Seminare

Leistung	Thema	Zeitaufwand/h	Teilnehmende
Infoveranstaltung mit Rechtsanwalt:in	„Trennung/Scheidung“	19,7	45
Elterngruppe	„Kinder im Blick“	22	8
Elterngruppe	Nachtreffen „Kinder im Blick 2023“	2	7
Kindergruppe	„Trennung/Scheidung“	20	8
Kindergruppe	„Trennung/Scheidung“	45	8
Kindergruppe	„Kinder psychisch erkrankter Eltern“	12,3	6
Gruppe für jugendliche Mädchen	„Trau dich was!“	14	4
Elterngruppe im Familienstützpunkt Herrenbach	„Von Krafträubern und Kraftspendern“	15	5
<b>Gesamt</b>		<b>150</b>	<b>91</b>

### 8.3 Projektarbeit

Leistung	Zeitaufwand/h	Teilnehmende
Elternaktionstag medienstark! der Stadt Augsburg	14,1	ca. 80
Pop-Up-Store: Psychische Gesundheit bei Kindern und Jugendlichen der Stadt Augsburg	12	ca. 41
<b>Gesamt</b>	<b>26,1</b>	<b>121</b>

#### 8.4 Fachberatung Supervision für Fachkräfte der JuHi

Leistung	Termine	Zeitaufwand/h	Teilnehmende
SV Fachkräfte GTS Holbein-Gymnasium	4	14,3	8
Fachberatung ADHS Selbsthilfegruppe Erwachsene	1	3	30
<b>Gesamt</b>	<b>5</b>	<b>17,3</b>	<b>38</b>

#### 8.5 Fachberatung nach § 8a

Leistung	Termine	Zeitaufwand/h	Teilnehmende
IseF extern	11	27,8	10
IseF intern	2	4	2
<b>Gesamt</b>	<b>13</b>	<b>31,8</b>	<b>12</b>

#### 8.6 Referenten- und Multiplikatorentätigkeit, Fortbildung

Leistung	Thema	Termine	Zeitaufwand/h	Teilnehmende
Fachakademie für Sozialpädagogik DIAKO	Die Arbeit der Evang. Beratungsstelle	1	5	75
Fachschule für Pflege DIAKO	Die Arbeit der Evang. Beratungsstelle	2	11	104
Q12 Schüler:innen des Holbein-Gymnasiums	Die Arbeit der Evang. Beratungsstelle	2	5	40
JaREAL, Jugendmitarbeiter:innen an Realschulen	Die Arbeit der Evang. Beratungsstelle	1	4	8
Praxisbörse Hochschule für Soziale Arbeit	Die Arbeit der Evang. Beratungsstelle	2	4	100
<b>Gesamt</b>		<b>8</b>	<b>29</b>	<b>327</b>

#### 8.7 Fachliche Arbeitskreise

Leistung	Termine	Zeitaufwand/h
AK § 8a - alle IseF's und Stadt	1	5,3
AK IseF Kinderschutzbund	1	2,5
AK IseF intern	5	17
temporäre AG Doku-Schema § 8a	3	11
AK Ambulante Hilfen § 78	1	5
AK Hochstrittigkeit	1	8
AK Alleinerziehende, Außenstelle Kaufbeuren	1	2,2
AK AD(H)S / LRS	1	2,7
AK Blended Counseling	5	5,7
AK KoKi Frühe Hilfen Aichach-Friedberg	2	5,7
AK KoKi Frühe Hilfen Augsburg Land	1	3,5
Forum Frühe Hilfen Region Augsburg Mitte	1	2
AK KoKi Frühe Hilfen Donau-Ries	2	10
AK Jugend Süd Aichach-Friedberg	2	4,9
AK TuSch Aichach-Friedberg	2	6
AK Medienerziehung der Erziehungsberatungsstellen	1	2,5
AK und Netzwerktreffen mit Fachst. Medienpädagogik Augsburg	1	2,5
Runder Tisch – Häusliche Gewalt	1	3
Runder Tisch – Flucht und psychische Gesundheit	1	2,5
Runder Tisch – Migration und Kinderrechte	3	7,5
AK Kinder psychisch erkrankter Eltern	2	5,5
ANTS Treffen	4	7,8
AK neue Konzeption Begleiteter Umgang in Augsburg	1	8
<b>Gesamt</b>	<b>41</b>	<b>130,8</b>

## 8.8 Austausch, Vernetzung, Kooperation mit anderen Institutionen

Leistung	Termine	Zeitaufwand/h
Intervision Stellenleiter Diakonisches Werk	1	2
Gesamtleiterkonferenz Diakonisches Werk Augsburg	4	20
Austauschtreffen mit Fachvorstand DWA	5	15
Austauschtreffen Frau Ziegler, Regierung von Schwaben	1	19,5
Austauschtreffen mit Landeszentrale für Gesundheit Bayern	1	8,5
Austauschtreffen mit Erziehungsberatungsstelle Aichach	3	6,5
Austauschtreffen mit Familienstation Diedorf	1	0,5
Kooperationstreffen mit dem Familienbüro Bobingen	1	3,5
Austausch und Vernetzung mit Familienbüro Bobingen	1	0,5
Austausch und Vernetzung für die Aufsuchende Arbeit in Bobingen	1	2,3
Gemeindepsychiatrie Verbundtreffen - GPLV e.V.	1	2,5
Austauschtreffen mit Suchtfachambulanz, Außenstelle Nördlingen	1	1,8
Kooperationstreffen mit Erziehungsberatungsstelle Nördlingen, Außenstelle Nördlingen	1	0,8
Aufsuchende Arbeit Stadt Augsburg, Kooperation mit dem Familienstützpunkt Herrenbach	5	4,2
Aufsuchende Arbeit Stadt Augsburg, Kooperation mit dem Familienstützpunkt Ost	1	1,5
Kooperation mit dem Familienstützpunkt Friedberg	1	1,5
Aufsuchende Arbeit Stadt Augsburg, Kooperation mit SpDi	1	1
Austauschtreffen der Berater:innen aller Augsburger Erziehungsberatungsstellen	1	20
Fachtag beim Deutschen Kinderschutzbund anlässlich seines 50-jährigen Jubiläums	1	4,5
Zusammenarbeit mit Migrationsdienst DWA und TAFF	1	1,3
SpB-Projektbeirat am Holbein-Gymnasium	3	6,5
Kooperationstreffen mit St. Gregor Jugendhilfe, Mutter-Kind-Einrichtung	1	5,3
Kooperationstreffen mit Lehrkräften der Fachakademie für Sozialpädagogik des DIAKO	7	12,6
SaS-Austausch mit Jugendamt	1	3
Austausch und Vernetzung mit der Erziehungsberatungsstelle KJF über Gruppen für Kinder in Trennungs-/Scheidungssituationen	2	2
Kooperationsaustausch mit Holbein-Gymnasium zum Vortrag „Medienerziehung“	1	1,3
Stellenleitertagung Diakonisches Werk Bayern	2	16
Austauschtreffen Leiter:innen aller Erziehungsberatungsstellen	6	25
Austauschtreffen Leiter:innen aller EPFL Beratungsstellen	2	11
Kooperation mit der Kinderklinik – Onkologie Augsburg	1	1
Austauschtreffen mit Sozialstation Augsburg	1	3,5
Infoveranstaltung Kiga/Kita zu § 8a SGB VIII (59 TN)	2	10
Netzwerk Sprachmittlung in Beratung	1	3
Temporäre AG für Doku-Schema 8a (4 Teilnehmer)	1	11
<b>Gesamt</b>	<b>64</b>	<b>228,6</b>

## 8.9 Praxisanleitung von Praktikant:innen

Leistung	Zeitaufwand/h	Teilnehmende
Student:innen Lehramt – Schwerpunkt Beratungslehramt	7,4	2
Soziale Arbeit	78,7	1
Psychologie	14	2
<b>Gesamt</b>	<b>100,1</b>	<b>5</b>

## 8.10 Organisation und Steuerung

<b>Tätigkeit</b>	<b>Zeitaufwand/h</b>
Organisationsteam EB	258,1
Organisationsteam EFL	80,1
Teamsupervision EB	485,6
Teamsupervision EFL	148,5
Wirtschaftsplangespräch	14
Leitungsteam	33,5
Qualitätsmanagement Handbuch KIBnet	41
Telefonsprechzeit und Telefondienst im Sekretariat	291,8
Planung und Vorbereitung interne Fachtage	9,5
Interne Infoveranstaltung Schutzkonzept	3
Interne Informationsveranstaltung zu § 8a SBG VIII	13,5
Mitarbeitendenvertretung (MAV) Besuch und Jahresversammlung	19,5
Mitarbeitenden-Anleitung	1,5
Mitarbeitenden-Gespräche	5
Organisation und Wartung Online-Portal Diakonie Deutschland	1,3
Einweisung ins Krisenmanagement des DW Augsburg	3
Bewerbungsgespräche	26,3
Auswahlgespräch Praktikum	8
Erste-Hilfe-Kurs/betriebliche:r Ersthelfer:in	17,5
Pflege Bibliothek	12
Erstellung Weihnachtspost	1
<b>Gesamt</b>	<b>1473,2</b>

## 9. Öffentlichkeitsarbeit und Gremien

### 9.1 Fachpolitische Gremien und Ausschussarbeit

Bezeichnung des Gremiums, Ausschusses	Zeitaufwand/h
Jugendhilfeausschuss Augsburg Stadt	7
Jugendhilfeausschuss Augsburg Land	18
Hilfeverbund Gewalt	2,5
Regionalkonferenz Stadt Augsburg	4
Mitgliederversammlung Evang. Fachverband Diakonisches Werk Bayern	3,5
GPLV Sitzung Gemeindepsychiatrischer Verbund	13
<b>Gesamt</b>	<b>48</b>

### 9.2 Presseveröffentlichung, Fachbeiträge

Veröffentlichungen	Zeitaufwand/h
Interviews, Reportagen und Fachbeiträge	6
Eigene Fachartikel (Jahresbericht etc.)	21,5
<b>Gesamt</b>	<b>27,5</b>

### 9.3 Andere Aktionen

Aktion	Zeitaufwand/h
Ausstellungen in den Räumen der Beratungsstelle	5,5
Raumgestaltung Außenstelle Bobingen	2
<b>Gesamt</b>	<b>7,5</b>

### 9.4 Öffentlichkeitsarbeit allgemein

Bereich	Zeitaufwand/h
Bearbeitung Homepage	10
Erstellung Jahresberichte	80
Erstellung Jahresprogramm	3,5
Bekanntmachung Online Vortrag „Familie und neue Medien“	3,4
Bekanntmachung Vorträge und Gruppenangebote	32
Bekanntmachung Angebote der Außenstellen und Aufsuchenden Arbeit	9,4
<b>Gesamt</b>	<b>138,3</b>

### 9.5 Sonstiges

Anlass	Zeitaufwand/h
50. Jubiläum Psychologische Beratungsstelle der Diözese Augsburg	3
Verabschiedung Beraterin in Ruhestand	30
<b>Gesamt</b>	<b>33</b>

## 10. Berichte

### Die primäre Aufgabe der Beratungsstelle: Den Familien helfen

Auch in modernen Zeiten ist die Familie nach wie vor der tragende Teil der Gesellschaft. Sie bereitet Menschen auf ein Leben in der Gesellschaft vor, sie vermittelt die Werte, die unser Zusammenleben regeln, und in ihr wird der Sinn, den wir den Dingen geben, an die nächste Generation weitervermittelt. In der Familie entsteht das Narrativ, was uns ausmacht, unsere Lebensgeschichte.

Auf diese Weise formt sich unsere Persönlichkeit und in unserem Zusammenleben können wir uns auf gewisse Verhaltensweisen und Bedeutungen, die wir der Außenwelt geben, verlassen.



Gleichzeitig legt die Familie die Grundmodelle für unser Beziehungserleben, welche das vom Individuum erlebte Gleichgewicht von Sicherheit und Freiheit und von Stresstoleranz und Entspannung im Zusammensein formen. Zusätzlich stellt die Familie den Individuen ein sicheres Beziehungsnetz zur Verfügung. Die Familie gibt soziale Unterstützung und die Eltern kümmern sich über Jahrzehnte täglich mehrere Stunden um ihre Kinder.

Diese Leistung der Eltern ist die Grundlage dafür, dass unsere Gesellschaft eine Zukunft hat. Die Familie ist auch der primäre Ort, an dem psychische und physische Gesundheit zuallererst versorgt werden.

Aus der allgemeinen Beschreibung der Aufgaben von Familien in der Gesellschaft ergibt sich für die **Evangelische Beratungsstelle** die Aufgabe, einerseits die Familien in ihrer Generationsarbeit für die Gesellschaft zu unterstützen, andererseits den privaten Raum der Familie zu schützen.

Familienberatung ist aus dieser Sicht die Arbeit mit mehreren Generationen, die ihren wahren Wert weniger durch unmittelbare Ergebnisse gewinnt (auch die müssen sein), vielmehr unterstützt sie die Familien darin, den neuen und alten Generationen innerhalb der sich ändernden Bedingungen sinnvolle Entwicklungsmöglichkeiten zu geben.

Unsere therapeutischen Interventionen zielen auf kurz- und mittelfristige Problemlösungen ab, denn die Symptomverbesserung an sich durchbricht oftmals destruktive Strategien sowohl beim Einzelnen als auch in den Familiensystemen und motiviert zu Neuorientierung und Veränderung.

Gleichzeitig muss dies immer im Rahmen einer langfristigen, präventiven Perspektive gesehen werden. Familienberatung legt also ihren Fokus darauf, den Familien zu helfen, das emotionale Klima, die Sicht auf die Welt, die Obhut von psychischer und physischer Gesundheit, die Sinnstiftung und Beziehungsgestaltung, das persönliche Netz und Zugehörigkeitsgefühl so zu gestalten, dass sie nicht zu Störquellen, sondern zu Ressourcen persönlicher und familiärer Entwicklung werden.

Fachliche Familienberatung, wie wir sie verstehen, nimmt das Erleben des Einzelnen ernst und stellt es gleichzeitig in die Perspektive der Familie als Ganzes. Im Zentrum stehen Einzelberatung, Paarberatung, Therapie, Hilfe zur Selbsthilfe und Prävention.

Aus einem umfassenden Gesundheitsbegriff heraus hat die Familienberatung bei jedem therapeutischen Gespräch die Gesamtsituation im Blick. In der aktuellen Situation der Familien erscheint dieser Fokus noch wichtiger als in der Anfangszeit der systemischen Familientherapie.

Familienberatung hat grundsätzlich eine präventive Funktion, da die Aufgaben der Familie allen Bereichen unserer Gesellschaft, im öffentlichen Leben, der Gesundheit, der Bildung und der Wirtschaft vorgelagert sind.

Da nach heutigem Stand der Wissenschaft menschliche Wachstums-, Reifungs- und gut gelingende Veränderungsprozesse nur innerhalb stabiler Beziehungen möglich sind, ist die Basis der Beratungsarbeit das Zurverfügungstellen von Kontinuität für Kinder, Jugendliche, Erwachsene und ganze Familien in Anbetracht einer immer mehr von Diskontinuität und Fragmentierung geprägten Welt.

Denis Zanda, Stellenleiter

## Aufsuchende Erziehungsberatung in Bobingen, Landkreis Augsburg



Eine der langjährigsten Außenstellen der Evangelischen Beratungsstelle befindet sich im südlichen Landkreis Augsburg in Bobingen. In zentraler Lage am Kirchplatz teilen wir uns die Räume mit dem Familienbüro Bobingen der Diakonie Augsburg und bieten jede Woche Montag oder Dienstag Beratungen für Familien, Kinder, Jugendliche und Eltern an.

Dabei ist die Wohnortnähe für viele Familien ein großer Vorteil, da das niederschwellige Angebot sowohl aus Bobingen als auch aus den umliegenden Gemeinden gut erreicht werden kann.

Auch 2024 meldeten sich wieder zahlreiche Familien mit den unterschiedlichsten Anliegen für die Beratung vor Ort an, zudem wurden Beratungsanliegen aus dem Vorjahr fortgeführt. Insgesamt kam die Beratung im Jahr 2024 etwa 60 Kindern und Jugendlichen zugute. Je nach Bedarf und Anliegen dauerten die Beratungsprozesse von einem einzelnen Termin bis hin zu 15 Terminen über das gesamte Jahr hinweg. Insbesondere in Krisensituationen oder bei akuter Hochstrittigkeit der Eltern wurde auf eine höherfrequente Terminvergabe geachtet.

Die Themen der Familien waren dabei wieder sehr vielseitig:

Ein Schwerpunkt lag erneut in der Beratung von getrennten/geschiedenen Eltern zu Umgangsvereinbarungen und dem Erarbeiten einer tragfähigen Elternkooperation und -kommunikation. Ziel war oft das Erarbeiten und Unterschreiben einer gemeinsamen und einvernehmlichen schriftlichen Elternvereinbarung. Teils bewegte sich die Beratung jedoch auch im Bereich der (hoch-)strittigen Elternschaft. Hier ging es darum, überhaupt auszuloten, was die Eltern im Rahmen der freiwilligen Beratung erarbeiten können und wo es andere, beispielsweise auch gerichtliche Schritte benötigt, um eine Lösung im Sinne des Kindes zu finden. Dabei war auch das Konzept der „kindorientierten Beratung“ hilfreich, das den Fokus klar aufs Kind legt und einen langwierigen, erfolglosen Beratungsprozess verhindert.

Gleichzeitig fanden auch viele Paarberatungen in Bobingen statt. „Eltern sein und ein Paar bleiben“ war ein häufig formuliertes Anliegen von Elternpaaren, die ihren Familienalltag mit hohen Anforderungen erleben und um den Erhalt ihrer Beziehung ringen. Gut mit (Paar-) Konflikten umgehen zu können, war dabei eines der meistgenannten Ziele der Eltern.

Daneben wurde auch die Beratung bei Trennung und Scheidung angeboten. „Wie gehe ich selbst gut mit der Trennung um?“, „Wie sagen wir es den Kindern?“ waren einige der Fragen der Eltern.

Auch die klassische Erziehungsberatung zu Verhaltens- und Entwicklungsthemen der Kinder und Jugendlichen war 2024 durchgängig Inhalt der Beratungen, teils auch zu einem möglichen Umgang der Eltern mit psychiatrisch auffälligen Störungsbildern oder besonderen Beeinträchtigungen der Kinder.

Darüber hinaus wurden Eltern und alleinerziehende Mütter wie Väter in Lebenskrisen begleitet und bei der Bewältigung von teils massiven Veränderungen unterstützt.

Die allgemeine Vernetzung in Bobingen fand wieder über die Just-Arbeitskreise und die Soziale Stadt, durch den Jour Fixe mit dem Landratsamt Augsburg, sowie durch direkte Kontakte zur Sozialverwaltung der Stadt Bobingen statt.

Darüber hinaus gab es intensivere fallbezogene Kooperationen durch die Zusammenarbeit mit der Jugendarbeit an Schulen, der Aufsuchenden Familienhilfen, dem Jugendamt sowie dem Familienbüro Bobingen.

In Kooperation mit dem Familienstützpunkt wurde zudem exklusiv für die Eltern aus Bobingen und der Umgebung der Online-Vortrag zum Thema „Familie und Medien – Chancen und Risiken der Digitalisierung“ angeboten.

Franz Kirschner, Berater

## Aufsuchende Erziehungsberatung in der Stadt Augsburg

Im Rahmen der „Aufsuchenden Erziehungsberatung“ konnten erste Projekte umgesetzt und etabliert werden. Sie zeigen beispielhaft, wie groß die Spannweite der Herausforderungen der Familien sind, die wir durch dieses Angebot erreichen konnten.

*„Die regelmäßigen Termine hier, waren unser Anker in der Zeit des Krankenhausaufenthaltes unseres Sohnes und auch danach, sie gaben uns Verständnis, Halt, Begleitung in dieser so belastenden Zeit und haben uns als Familie zusammengehalten.“*

So die Rückmeldung einer Familie die über die Universitätsklinik, Schwäbisches Kinder-Krebszentrum Augsburg an uns vermittelt wurde.

Auch in diesem Jahr konnten wir sechs Familien, deren Kinder am Krebszentrum des UK behandelt wurden, beraten und begleiten. Sie hatten hier im Rahmen der „Aufsuchenden Erziehungsberatung“ die Möglichkeit, ihre Sorgen, Ängste, Verunsicherungen während und nach dem Krankenhausaufenthalt ihres Kindes anzusprechen. Die Belastungen, denen die Familien ausgesetzt sind, können sehr vielschichtig sein und die Familien vor große Herausforderungen stellen. Da ist es wichtig, einen neutralen Ort, außerhalb des Krankenhauses zu haben, um Gedanken und Gefühle zu sortieren, sowie neue Sichtweisen und Perspektiven zu ermöglichen.

Ute Gagesch, Beraterin

### **„Von Krafräubern und Kraftspendern“**

So lautet der Titel, unter dem eine Elterngruppe in Zusammenarbeit mit dem Familienstützpunkt Herrenbach für Eltern aus Herrenbach und dem Textilviertel angeboten wurde.

An fünf Vormittagen trafen sich interessierte Eltern im Färberturm, um sich mit den alltäglichen Herausforderungen ihres Familienalltags auseinanderzusetzen, sich über Belastungsfaktoren klar zu werden und individuelle Lösungsstrategien zu erarbeiten.

Dabei wurden sie auch in der Umsetzung in ihren Alltag begleitet. Die teilnehmenden Eltern haben sich intensiv mit ihrer Situation auseinandergesetzt und einen frischen Blick auf ihre familiäre Situation werfen können.

Einige der Eltern hatten über das Gruppenangebot hinaus Beratungsbedarf. Sie konnten im Rahmen der Aufsuchenden Erziehungsberatung beraten und begleitet werden.

Die zur Gruppe angebotene Kinderbetreuung durch den Familienstützpunkt Herrenbach wurde von den Eltern gerne in Anspruch genommen. So konnten auch Eltern an der Gruppe teilnehmen, die noch keinen Betreuungsplatz für ihre Kinder gefunden hatten.

Martina Bucher, Beraterin

## Aktionen aus der Außenstelle Friedberg

Seit über zwei Jahren ist unsere Außenstelle in Friedberg eine Anlaufstelle für Eltern, Ehepaare, Familien, Kinder und Jugendliche aus dem Landkreis Aichach/Friedberg, die niederschwellig und auf Wunsch auch anonym, psychotherapeutische Beratung zu allen möglichen Familienthemen wünschen. Zwar sind die Zeitfenster der Sprechstunden weiterhin auf zweimal pro Woche eingeschränkt, so waren diese Beratungszeiten doch von Anfang an recht gut mit Gesprächsterminen belegt.

Die meisten Ratsuchenden leben im engeren Umkreis der Stadt Friedberg, da der kurze Weg vom Wohn- oder Arbeitsort attraktiv erscheint. Zudem liegt der Beratungsraum im Haus des Karl-Sommer-Stifts der Diakonie Augsburg mitten im Zentrum der Stadt. Neben Kindertagesstätten und Schulen in der unmittelbaren Nachbarschaft befinden sich auch viele andere Orte der Begegnung (Supermarkt, Hallenbad, Cafés, Imbissläden u.a.) in der Nähe.

Aber auch für Familien aus dem übrigen Landkreis stellt sich der Weg nach Friedberg als kürzer und weniger umständlich heraus. Nach wie vor richtet sich unser Beratungsangebot an alle Menschen des gesamten Landkreises AIC/FDB. Die Ratsuchenden aus diesem Einzugsbereich haben also weiterhin die Möglichkeit, neben der Außenstelle in Friedberg auch unsere Hauptstelle in der Augsburger Innenstadt für Beratungsgespräche aufzusuchen.

Die Zusammenarbeit mit dem lokalen Netzwerk im Landkreis hat sich weiter gut entwickelt:

- AK Trennung und Scheidung (AK TuSch):

Der Arbeitskreis mit allen an einem familiengerichtlichen Verfahren beteiligten Professionen trifft sich regelmäßig 2x pro Jahr zum gegenseitigen Austausch. Schwerpunkte bei den Themen im Jahr 2024 lagen zum einen bei den praktischen Rahmenbedingungen für ein Wechselmodell, betrachtet aus den unterschiedlichen Perspektiven heraus. Zum anderen beschäftigten wir uns mit möglichen „Rezepten“ für einen positiven Verlauf von sehr strittigen Trennungs- und Scheidungsfällen und diskutierten über Vereinbarkeit, Überschneidungen und Spielräume von juristischen und pädagogischen Aspekten.

Mit besonderem Blick auf die Situation der Kinder, im Speziellen auf die Bedeutung des Kindeswillen, betonten wir die Notwendigkeit der zur Verfügung stehenden Unterstützungsmöglichkeiten für die Kinder.

- AK Koordinierender Kinderschutz (KOKI):

Thematisch befassten wir uns an einem runden Tisch speziell mit allen vorhandenen „Bindungsorientierten Beratungsangeboten“ in der Region. In einer Kurzvorstellung aller angebotenen Konzepte erfassten wir die verschiedenen Einrichtungen des Landkreises, in denen geschulte Fachkräfte und Trainer:innen jeweils Therapieangebote wie z.B. Safe, Entwicklungsorientierte Elternberatung, Marte Meo, Feeling Seen u.a. machen.

In einem weiteren Treffen stellte der Arbeitskreis alle aktuellen Gruppenangebote für Kinder, Jugendliche und Erwachsene mit verschiedenen themenbezogenen Schwerpunkten z.B. zu psychischen Erkrankungen und Sucht ebenso wie freizeitbezogene und selbstorganisierte Treffen von Betroffenen zusammen.

- AK Jugend Süd:

Der AK Jugend Süd traf sich ebenfalls zweimal, um sich über aktuelle Aktionen und Themen auszutauschen. Sehr bedeutend dabei war die Gesetzesänderung zur Teillegalisierung des Cannabiskonsums, welche eine zum Teil ganz neue Herausforderung darstellt, da es den Beratungsschwerpunkt, z.B. bei der Drogenberatung verändert. Zudem werden immer wieder die sozialen Medien und deren zunehmend starker Einfluss auf die Kinder und Jugendlichen angesprochen.

- Familienstützpunkt Region West in Friedberg (FSP):

In Zusammenarbeit mit dem FSP in Friedberg kamen im November die Eltern des Eltern-Kind-Café ELKI „Beim Zachäus“ zu einem Vortragsabend mit dem Thema „Grenzen setzen – Nein sagen“ zusammen und diskutierten rege miteinander.

Beate Wilsdorf, Beraterin

## Elternteraining „Kinder im Blick“

Das Elternteraining "Kinder im Blick" richtet sich an Eltern in der Trennungskrise und in der Zeit danach. Ziel des Programms ist, Eltern in dieser herausfordernden Lebenssituation zu unterstützen, indem der Fokus auf die Bedürfnisse des Kindes, die Selbstfürsorge der Eltern und den Umgang mit dem anderen Elternteil gelegt wird. Das Training umfasst eine Kombination aus Kurzvorträgen, Gruppendiskussionen, angeleiteten Rollenspielen, praktischen Übungen und Selbsterfahrungen. Durch diese vielseitigen Methoden werden die Teilnehmer:innen aktiv eingebunden und lernen, ihre Perspektive zu erweitern. Ergänzend erhalten sie Übungen für zuhause, um die erlernten Inhalte zu festigen und im Alltag anzuwenden.

Die Veranstaltung fand in den Räumen der Evangelischen Beratungsstelle statt und wurde von Iris Wehle (Diakonie) sowie Gregor Czerny und Sonja Keller (AWO) geleitet. Acht Elternteile nahmen an dem Kurs teil, wobei das Konzept darauf basiert, dass der andere Elternteil denselben Kurs getrennt besucht. Diese Möglichkeit wird durch die KJF (Katholische Jugendfürsorge) angeboten.

Die Rückmeldungen der Teilnehmer:innen waren durchweg positiv. Viele Eltern gaben an, dass sie während des Trainings wertvolle Erkenntnisse gewonnen und hilfreiche Werkzeuge für den Alltag erhalten haben. Teilnehmende betonten, dass der Kurs ihnen geholfen hat, eine gute Bindung zu ihrem Kind aufzubauen und diese zu stärken. Der Einblick in die Geschichten und Erfahrungen anderer Eltern war bereichernd. Viele empfanden es als hilfreich zu sehen, wie andere mit ähnlichen Situationen umgehen, und betonten, dass sie sich dadurch weniger allein fühlen. Besonders das Emotionscoaching wurde als wertvoll hervorgehoben, da es den Eltern half, ein größeres Bewusstsein für die Gefühle ihrer Kinder zu entwickeln.

Rollenspiele halfen den Teilnehmer:innen, sich in die Perspektive ihres Kindes hineinzusetzen. Ein Elternteil berichtete: „Davor habe ich im Umgang mit meinem Ex-Partner hauptsächlich auf meine eigenen Gefühle geachtet. Durch die Rollenspiele habe ich gesehen, wie es meinem Kind dabei geht, und verhalte mich jetzt anders.“ Die Teilnehmer:innen schätzten die offene Atmosphäre, in der sie jederzeit Fragen stellen konnten und alle Anliegen beantwortet wurden.

Iris Wehle, Beraterin

## Kindergruppe bei Trennung und Scheidung

„Ach es ist schon vorbei? Das ist ja schade...“, „Was mach‘ ich denn jetzt an meinem Dienstagnachmittag?“, „Schade, dass ich euch alle jetzt nicht mehr sehe...“, „Gibt es eigentlich einen zweiten Kurs, können wir dann nochmal kommen?“

Solche und ähnliche Worte äußerten die Kinder zum Abschluss der diesjährigen Gruppe für Kinder in Trennungs- und Scheidungssituationen. Wie im letzten Jahr war die Nachfrage wieder so groß, dass nicht alle angemeldeten Kinder teilnehmen konnten. Für diejenigen, die keinen Platz erhalten konnten, wurden andere Lösungen gesucht. So wurden die älteren Kinder an einen Kooperationspartner vermittelt, der im Frühjahr des Folgejahres einen Kurs anbieten wird, die jüngeren Kinder wurden bereits auf die Warteliste für das nächste Jahr wieder aufgenommen.

Ab Oktober begann die Gruppe mit insgesamt acht Kindern, geleitet von Franz Kirschner und Ute Gagesch, mit Unterstützung der Jahrespraktikantin für Soziale Arbeit, Selina Brunmayr und endete im Dezember. Die insgesamt acht Gruppentermine wurden in ritualisierter und sich wiederholender Form angeboten, um den Kindern einen vertrauten und verlässlichen Rahmen bieten zu können. Dieser ermöglichte einen spielerischen als auch thematisch-inhaltlichen Austausch miteinander. Spieleinheiten, Leichtigkeit, Lachen, Spaß und kleine Pausen zur Stärkung lockerten die Stunden auf. Das thematische Arbeiten erforderte immer wieder viel Konzentration und Kraft, um auch schwere Themen aushalten zu können.



Die Kinder konnten schnell feststellen, dass alle ähnliche Themen haben, eine Trennung und Scheidung der Eltern auch in anderen Familien vorkommt und auch Vorteile mit sich bringen kann. „Ich habe jetzt zwei Zuhause“, das ist toll.“ war beispielsweise die Aussage eines Kindes dazu.

Die Kinder der diesjährigen Gruppe waren in ihren Charakteren sehr unterschiedlich und es fiel ihnen am Anfang nicht leicht, zueinander zu finden. Damit sich die Kinder gegenseitig kennenlernten und ein Zugehörigkeitsgefühl entwickeln konnten, wurden verschiedene Spiele und Übungen angeboten. So erstellten die Kinder ein „Netz der Gemeinsamkeiten“ und malten auf ein großes Papier Verbindungslinien zueinander mit Gemeinsamkeiten, die sie teilten.

Mit Gefühlsmonstern wurde der Einstieg in die Welt der Gefühle spielerisch gestaltet. Die Kinder lernten, dass alle Gefühle gut, richtig und auch wichtig sind und ihre Reaktionen gesund und nachvollziehbar sind.

Wünsche der Kinder an die Eltern und an die Familie wurden gesammelt und unterschieden, welche Wünsche realistisch und welche unrealistisch sind:

*„Ich wünsche mir, dass meine Eltern aufhören, zu streiten.“*

*„Mein Papa soll nicht schlecht über meine Mama reden.“*

Für die realistischen Wünsche wurden mit den Kindern gemeinsam Handlungskompetenzen erarbeitet, mit denen sie im Alltag ganz konkret wissen, was sie tun können. Den Wunsch auszusprechen, im Streit „hört auf“ zu sagen, mit jemand anderem darüber zu sprechen oder sich zurückziehen und sich das Lieblings-Kuscheltier zum Trösten zu holen, sind dafür Beispiele. Von den unrealistischen Wünschen galt es, sich zu verabschieden und diese loszulassen. *„Ich wünsche mir, dass meine Eltern wieder zusammen sind und sich ewig lieben“* zeigte die Tiefe Sehnsucht eines teilnehmenden Kindes. Dass das Kind nicht schuld ist an der Trennung, für das Zusammenkommen keine Verantwortung trägt und dafür nichts tun kann, war ein Teil der Arbeit mit diesem Wunsch.

Am Ende sammelten die Kinder, was sie alles mitnehmen aus der Gruppe und was sie anderen Kindern in Trennungs- und Scheidungssituationen empfehlen würden. Sie konnten sich damit wie richtige Expert:innen in ihrer Situation erleben.

Neben den Gruppentreffen wurde zu Beginn und vor dem letzten Treffen jeweils ein Elternabend angeboten, zu dem einzelne Eltern oder auch beide getrennten/geschiedenen Eltern kamen. Die Eltern wurden bestärkt in dem, was sie bereits alles gut machen und auch die Wünsche der Kinder an die Eltern wurden nochmals an sie transportiert.

*„Mein Kind hat zum ersten Mal mit mir über Gefühle gesprochen.“*

*„Mein Kind hat sich immer auf die Gruppe gefreut und ist immer gerne gekommen.“*

*„Mein Kind war nach der Gruppe ganz energiegeladen und ausgelassen.“*

Das waren einige Äußerungen der Eltern. Aus Sicht der Fachkräfte war die Gruppe wieder ein wertvolles Angebot, das den Kindern einen geschützten und stärkenden Raum bei Trennung und Scheidung bieten konnte. Die Gruppe wird auch im Folgejahr wieder angeboten.

Ute Gagesch, Beraterin und Franz Kirschner, Berater

### **Wohnen mit Kind für Mütter mit psychischen Erkrankungen**

Die Evangelische Beratungsstelle stand auch 2024 wieder in vielseitiger Kooperation mit anderen Trägern und Einrichtungen der Jugendhilfe sowie weiteren fachverwandten Bereichen.

Ein Beispiel hierfür ist das Kooperationsprojekt mit der Mutter-Kind-Einrichtung „Arche“ der St. Gregor Kinder- und Jugendhilfe Augsburg.

Zu Beginn des Jahres fand ein erstes Ausloten der Kooperationsmöglichkeiten zwischen den Einrichtungsleitungen statt. Daraus entwickelte sich die Idee, den Müttern niederschwellig und aufsuchend ein Beratungs- und Therapieangebot zu vermitteln, das Ihnen außerhalb der Mutter-Kind-Einrichtung und auch außerhalb des Hilfeplanverfahrens mit dem Jugendamt einen geschützten Rahmen bietet, in dem sie über ihre persönlichen Themen und Anliegen sprechen können.

Im April 2024 fand ein erstes Kennenlernen in der Einrichtung statt. An diesem nahmen vier Mütter, zeitweise eine Betreuerin der Einrichtung, sowie der Einrichtungsleiter der Evangelischen Beratungsstelle, Denis Zanda und der Berater Franz Kirschner teil. Den Müttern wurden alle Angebote und Möglichkeiten der Beratung aufgezeigt, die Mütter konnten Fragen stellen und einen ersten vertrauensvollen Kontakt aufnehmen.

Daraus entwickelten sich mehrere Termine mit insgesamt vier Müttern, die in die Beratungsstelle kamen und eine Beratung in Anspruch nahmen. Thematischer Schwerpunkt dabei war vor allem das Thema Mediennutzung und Medienerziehung, das viele Mütter stark beschäftigte. Ziel war es, sowohl einen guten altersgerechten Umgang für die Kinder zu finden als auch auf die eigenen Nutzungsgewohnheiten in der Vorbildrolle als Mutter zu blicken.

Einige Mütter äußerten den Wunsch, die Beratung fortsetzen zu wollen. Die Evangelische Beratungsstelle steht auch im neuen Jahr für eine Fortsetzung der Kooperation zur Verfügung.

Franz Kirschner, Berater

## Sozialpädagogische Beratung bei psychischen Belastungen am Holbein-Gymnasium

Seit dem Schuljahr 2020/21 wird am Holbein-Gymnasium in Augsburg ein Modellprojekt zur sozialpädagogischen Beratung bei psychischen Belastungen durchgeführt. Dieses Projekt ist eine Kooperation zwischen der Stadt Augsburg (Fachbereich Jugendhilfe und Schule im Amt für Kinder, Jugend und Familie), der Evangelischen Beratungsstelle Augsburg und dem Holbein-Gymnasium. Seit November 2023 bin ich, Iris Wehle, Diplom-Sozialpädagogin (FH), im Rahmen dieses Projekts mit einer wöchentlichen Arbeitszeit von zehn Stunden tätig.

Ziel des Projekts ist, Schüler:innen eine niedrigschwellige, direkte Beratung und Unterstützung vor Ort anzubieten, um psychischen Belastungen entgegenzuwirken. Dieses Angebot ergänzt das bestehende Beratungsteam der Schule, welches aus der Schulpsychologin, dem Beratungslehrer und der SaS-Fachkraft (Sozialpädagogische Hilfen an Schulen) besteht.

Die sozialpädagogische Beratung richtet sich an Schüler:innen, deren Eltern sowie Lehrkräfte. Ziel ist es, gemeinsam die Ursachen psychischer Belastungen zu identifizieren und geeignete Bewältigungsstrategien zu entwickeln. Zu den möglichen Anliegen gehören: Prüfungsangst, Überforderung, Leistungsdruck, Konflikte, depressive Verstimmungen, und sozialer Rückzug.

Das Beratungsangebot ist kostenlos und unterliegt der Schweigepflicht. Inhalte der Gespräche werden nur auf ausdrücklichen Wunsch und mit Zustimmung der Ratsuchenden weitergegeben. Falls erforderlich, können weiterführende Fachstellen einbezogen werden. Darüber hinaus besteht die Möglichkeit, eine längerfristige Begleitung durch Fachkräfte der Evangelischen Beratungsstelle in Anspruch zu nehmen.

Fallbeispiel: Schülerin verweigert das Lernen

Eine Schülerin der 6. Klasse zeigt anhaltende Lernverweigerung und zieht sich zunehmend aus dem Unterrichtsgeschehen zurück. In Gesprächen mit den Eltern und der Schülerin wird deutlich, dass der Vater des Mädchens sie oft abwertet und kaum Zeit für sie hat. Diese familiären Umstände belasten das Mädchen stark und führen zu ihrem Rückzug.

In der Beratung wird zunächst ein geschützter Raum geschaffen, in dem die Schülerin ihre Gefühle und Erlebnisse ausdrücken kann. Gleichzeitig wird mit den Eltern gearbeitet, um den Vater für die Auswirkungen seines Verhaltens zu sensibilisieren und alternative Handlungsmöglichkeiten aufzuzeigen. Mit der Unterstützung der Beratungsstelle gelingt es, eine Verbesserung der familiären Kommunikation und Unterstützung des Mädchens zu erreichen. Schrittweise nimmt die Schülerin wieder am Unterricht teil und zeigt eine positivere Haltung zum Lernen.

Dieses Beispiel verdeutlicht, wie wichtig es ist, psychische Belastungen frühzeitig zu erkennen und Schülerinnen und Schülern mit geeigneten Hilfsangeboten zu unterstützen.

Iris Wehle, Beraterin

## Täter-Opfer-Ausgleich (TOA)

Der TOA ist ein Angebot an Geschädigte und Beschuldigte, Straftaten und ihre Folgen eigenverantwortlich mit Hilfe unparteilicher professioneller Vermittlung bearbeiten zu können. Die Tatbeteiligten können ihren Konflikt schlichten, sich aussöhnen und eine Wiedergutmachung aushandeln.

Die Verfahren werden hauptsächlich von der Staatsanwaltschaft des Landgerichts Augsburg zugewiesen. Bei leichteren Straftaten hat die Staatsanwaltschaft die Möglichkeit, nach einem geglückten TOA das Verfahren ohne Hauptverhandlung einzustellen. Bei schwereren Straftaten oder bei Beschuldigten mit entsprechenden Vorahndungen wirkt sich ein durchgeführter TOA strafmildernd auf das Urteil aus.

Die Staatsanwaltschaft im Landgerichtsbezirk Augsburg weist immer wieder auch parallel zur Verhandlung TOA-geeignete Verfahren zu. Dies bedeutet komplexere Fälle und damit eine vielschichtige Mediation in Strafsachen für die Fachstelle. Eine sehr enge Kooperation zwischen TOA und den beteiligten Jugendhilfen im Strafverfahren ist dazu notwendig.

Der Ablauf der Mediation ist in der Regel festgelegt. Es werden zuerst Vorgespräche mit den Beschuldigten und danach Vorgespräche mit den Geschädigten geführt. Zu den Vorgesprächen sind bei jugendlichen Beschuldigten und Geschädigten die Erziehungsberechtigten miteingeladen. Bei Bedarf können mehrere Vorgespräche stattfinden.

Inhalte der Vorgespräche mit den Beschuldigten haben den Schwerpunkt:

- Das Beschreiben der Tatsituation/der Tathintergründe
- Die Reflexion der Tat
- Die eigene Haltung zur Tat
- Die Bereitschaft, die Verantwortung dafür zu übernehmen
- Die Sensibilisierung für die Situation der Geschädigten
- Das Bereuen der Tat
- Die Überlegungen, welche Themen und Fragen für das Ausgleichsgespräch notwendig sind
- Die Entwicklung einer Wiedergutmachungsidee

Mit dem Geschädigten und Erziehungsberechtigten wird ein Gespräch geführt über:

- Das Erleben der Tat
- Die körperlichen Verletzungen und Verletzungsfolgen
- Die psychischen Folgen der Tat
- Die Fragen an den Beschuldigten zur Tat und den Hintergründen der Tat
- Voraussetzung für das Heilen der Tatfolgen
- Die Möglichkeiten der Entschuldigung und Wiedergutmachung

Darüber hinaus werden in den Vorgesprächen die juristische Bedeutung und der weitere juristische Weg des Täter-Opfer-Ausgleichs erklärt.

Entscheiden sich Beschuldigte und Geschädigte für einen Täter-Opfer-Ausgleich, wird zu einem Ausgleichsgespräch eingeladen. In diesem Gespräch können alle Fragen zur Tat, zum Tatablauf, zum Tatmotiv und zu den Tatfolgen besprochen und erklärt werden. Beschuldigte und Geschädigte können sich aussöhnen und vereinbaren, wie die Tat wieder gut gemacht werden kann und wie sie in Zukunft miteinander umgehen wollen.

Der TOA ist eine freiwillige Maßnahme, die Beteiligten können über eine Teilnahme entscheiden.

Entscheiden sich die Geschädigten gegen einen TOA, haben davor schon die Vorgespräche mit den Beschuldigten stattgefunden. Das heißt, die Beschuldigten haben sich im

Einzelgespräch schon mit der Tat auseinandergesetzt und darüber reflektiert. Ein pädagogischer Prozess hat dadurch begonnen.

Im Berichtszeitraum 2024 wurden 23 Verfahren mit 29 männlichen sowie 11 weiblichen Beschuldigten und 35 Geschädigten abgeschlossen. Mit 27 Beschuldigten und ihren Geschädigten konnte eine außergerichtliche Einigung erzielt werden. Mit 13 Beschuldigten konnten nur Vorgespräche geführt werden, weil es keine Bereitschaft zu einem TOA seitens der Geschädigten gab.

3 Verfahren aus dem Berichtszeitraum 2024 waren noch nicht abgeschlossen.

Weitere Aktivitäten:

- Teilnahme an der Sitzung der Landesarbeitsgruppe TOA Bayern
- Teilnahme an kollegialer Fallarbeit und Supervisionen
- Teilnahme an der Fortbildung „Das Böse“
- Teilnahme am Fachtag „Schicksalsschläge, therapeutisches Handwerkszeug“

Maria Riedl, Mediatorin in Strafsachen

Im Bereich **Seelsorge** ist das neue Modulsystem gestartet. Hier reicht das Spektrum von Grundlagen der Kommunikation und Seelsorge über Edukation psychiatrischer Krankheitsbilder bis hin zu Biografiearbeit und der eigenen Rolle als Seelsorgende:r. Die neuen Module

<b>Erreichte Personen</b>	
weiblich	173
männlich	69
<b>Berufsgruppen</b>	
Pfarrer:in	6
Rel. Päd.:in / RelL:in / Katechet:in	20
Diakon:in	3
Ehrenamtliche	149
Sonstige (Soz.Päd:in, Sekr:in)	
<b>Einzelsupervision</b>	
Anzahl der Personen	3
Anzahl der Supervisionsstunden	12
<b>Orientierungsgespräche „Atem holen“</b>	
Anzahl der Personen	-
Anzahl der Stunden	-
<b>Seelsorgliche Fortbildungen</b>	
Anzahl Maßnahmen	19
Anzahl Teilnehmende	242
Anzahl Teilnahmetage	254

sind mit insgesamt 72 Teilnahmetagen gut angenommen worden. Im kommenden Jahr wird das Angebot z.B. durch Module im Bereich „Queersensible Seelsorge“ und „Seelsorge mit Kindern und Jugendlichen“ erweitert.

Nähere Informationen unter:  
[www.seelsorge-fortbildung-kspg.de](http://www.seelsorge-fortbildung-kspg.de)

Im Bereich **„Resilienz und Psychohygiene“** fanden einige Fortbildungen in Kooperation mit dem Evangelischen Forum Annahof statt. Die Fachakademie für Sozialpädagogik (FakS) Maria Stern hat auch im Jahr 2024 zu dem Thema **Studenttage** angeboten, die ich inhaltlich gestaltet habe.

Gemeinsam mit dem Evangelischen Forum Annahof, dem kirchlichen Dienst in der Arbeitswelt (KDA) und der Citykirchenarbeit bei St. Anna gab es die Neuauflage des Formats **„ZweifelMa(h)l“**. In diesem Jahr ist die Beteiligung sehr gering gewesen, deshalb wird es im Jahr 2025 keine weitere Auflage geben.

Das ökumenische Projekt **„Vesperkirche“** hat insgesamt mehr als 1.000 Menschen erreicht und beschäftigt. Für die engagierten Ehrenamtlichen habe ich im Vorfeld Kommunikationsschulungen angeboten, durch die diese mehr Sicherheit im Umgang mit bedürftigen und belasteten Menschen erhalten und sich auch mit ihrer eigenen inneren Haltung zur Vesperkirche auseinandersetzen konnten.

**„Mobile Schulungsmodule für Kirchengemeinden“** sind im Jahr 2024 allein vom Kirchenvorstand in Mering gebucht worden. Eine konzeptionelle Überarbeitung und gegebenenfalls Weiterentwicklung ist für das Jahr 2025 geplant.

Im Bereich **„Willkommenstage für neue Mitarbeitende“** habe ich gemeinsam mit Frau Sponner vom Evangelischen Forum Annahof knapp 100 Menschen im Namen ihrer neuen Arbeitgeber Diakonie und Kirche willkommen geheißen. Besonders die Einheiten zur Beschäftigung mit der eigenen Berufsbiografie und die Gruppenarbeit zum gelingenden Miteinander im Arbeitsbereich wurden als sehr hilfreich erlebt.

**Supervision** wurde von insgesamt drei Pfarrerinnen angefragt.

Für das kommende Jahr ist eine Schulung zum Thema **„Seelsorge mit Kindern und Jugendlichen“** innerhalb der Vikar:innenausbildung Bayern sowie ein **„Basiskurs Seelsorge“** für Lehramtsstudierende in Kooperation mit der ESG in Planung.

Andrea Trapp, Beraterin

